Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

72 (11.2.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 11. Februar 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 72

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50. frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20. auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Regelung der Zahlungen für 1922.

WTB. **Paris**, 10. Febr. Der „Temps" teilt mit: Anscheinend wird es entsprechend dem Wortlaut und dem Geist des Versailler Vertrags zur Einigung darüber kommen, daß die Angelegenheit des vorläufigen Aufschubs der deutschen Reparationszahlungen und die Angelegenheit der Garantien, die beide zu dem Bereich der Reparationskommission gehörten, an diese verwiesen werden, während die Verteilung der deutschen Zahlungen den alliierten Regierungen vorbehalten bleibt. Einige Regierungen verlangen jedoch, wie verlautet, daß die Alliierten, bevor sie sich über die Verweisung an die Reparationskommission aussprechen, sich über die Verteilung verständigen, für die in Cannes die Grundsätze festgestellt worden seien.

TU. **Paris**, 11. Febr. (Drahtbericht.) Wie das „Oeuvre" in Ergänzung der gestrigen offiziösen Havasnote über die bevorstehende Regelung der deutschen Zahlungen für das Jahr 1922 durch die Reparationskommission mitteilt, soll die englische Regierung in dieser Frage den Wunsch nach direkter Aussprache mit einem Vertreter der französischen Regierung über die Frage der Verteilung der deutschen Bar- und Naturalleistungen unter den Alliierten ausgesprochen haben. Bekanntlich ist darüber in Cannes in letzter Stunde nicht ohne Mühe eine Einigung zwischen den verbündeten Regierungen erzielt worden, die Frankreich durch die Revision des Finanzabkommens vom 13. August einen wesentlichen Teil an den deutschen Barzahlungen sichert, die aber dann infolge der Sprengung der Konferenz durch den Rücktritt Briands unter den Tisch gefallen ist. Nach dem „Oeuvre" soll die englische Regierung, die durch die Diplomatie Poincarés verärgert sei, entschlossen sein, Frankreich ihren Unmut dadurch fühlen zu lassen, daß sie nunmehr jede Revision des Finanzabkommens ablehnt und Frankreich im Laufe dieses Jahres keinerlei Anteil an den deutschen Barzahlungen erhalten soll.

WTB. **Paris**, 11. Febr. Wie das „Echo de Paris" meldet, hat bis jetzt nur Belgien den französischen Vorschlag angenommen, den Zahlungsplan für die Reparationen für 1922 durch die Reparationskommission regeln zu lassen. Es scheint jedoch, daß die englische Regierung einer Regelung durch die vier alliierten Finanzminister günstig gesinnt ist. Der Meinungsaustausch in dieser Angelegenheit werde fortgesetzt. Damit wird die gestrige Meldung des „Temps" dementiert.

Belgien und die Sachleistungen.

TU. **Brüssel**, 11. Febr. (Drahtbericht.) Die belgische Regierung scheint neuerdings dem Gedanken deutscher Sachleistungen näher treten zu wollen. Nach Erklärungen des Kolonialministers wäre die Kolonialverwaltung nicht abgeneigt, zur Durchführung ihres für Kongo vorgesehenen Programms deutsche Sachleistungen zu akzeptieren, doch nur unter der Bedingung, daß sie nicht als Vorwand benützt würden, um deutsche Ingenieure und Techniker in den belgischen Kolonien zu etablieren. Es handelt sich um Lieferungen in Gesamthöhe von 300 Millionen Franken.

Geddes Sparsamkeitsmaßnahmen.

WTB. **London**, 10. Febr. Heute ist der Bericht von Geddes veröffentlicht worden, der sich auf die Sparsamkeitsmaßnahmen bezieht. Er umfaßt folgende Vorschläge: Bildung eines Ministeriums der nationalen Verteidigung für Heer, Marine und Luftfahrt. Herabsetzung des Effektivbestandes der Marine um 35 000 Mann. Herabsetzung des Marinekredits im Budget des nächsten Jahres von 80 Millionen auf 60 Millionen Pfund Sterling, abgesehen von den Ersparnissen, die sich aus dem Washingtoner Vertrag ergeben. Herabsetzung des Effektenbestandes der Armee um 50 000 Mann für das kommende Jahr. Ferner ist in dem Bericht folgende Herabsetzung für das nächste Finanzjahr empfohlen: 20 Millionen Pfund Sterling für das Heer, 50 Millionen Pfund Sterling für die Luftfahrer und 16 000 000 Pfund Sterling für die Marine. Die Gesamtsumme der Herabsetzung beläuft sich auf ungefähr 75 Millionen Pfund Sterling.

WTB. **London**, 11. Febr. Wie die Blätter melden, erklärt die Admiralität, daß der Vorschlag Geddes, am Marinebudget Abstriche von 21 Millionen Pfund Sterling vorzunehmen, zu weitgehend sei. Es sei nur eine Minderung von 14 Millionen Pfund Sterling angängig.

Die Konferenz von Genua.

TU. **London**, 11. Febr. (Drahtbericht.) Die Note der französ. Regierung, die einen dreimonatigen Aufschub der Genuaer Konferenz verlangt, ist von der Presse äußerst ablehnend beurteilt worden. Nur die ganz konservative „Morning Post" billigt sie, dagegen schreibt die „Westminster Gazette": Werden die Bedingungen Poincarés angenommen, so können nur zwei Fälle eintreten. Der erste wäre der, daß die vorläufigen Verhandlungen scheitern und die Konferenz überhaupt nicht stattfindet; der zweite Fall würde dann der sein, daß die vorläufigen Verhandlungen zu einem Ziele führen und in diesem Falle würde sich die Konferenz in eine einfache Konferenz des Obersten Rates umwandeln, in der die Entente den Russen und Deutschen Bedingungen auferlegen würde, die sie vorher abgemacht hätte. — In ebenso ablehnendem Sinne äußert sich auch der „Daily Herald", während der „Daily Telegraph" betont, daß die offiziellen Meldungen, die aus Rom in London eingetroffen seien, äußerst günstig wären und wie auch immer die Zusammensetzung der italienischen Regierung sein möge, Italien alles bereit sei, zu tun, um die Konferenz am 8. März, so wie Lloyd George es wünsche, abzuhalten. Das Blatt betont dann weiter, daß die Regierung des Herrn Poincaré nur das eine Ziel hätte, treffende Hindernisse zwischen den Alliierten und den Neutralen zu errichten und dies in einem Zeitpunkt, da gerade die Unterstützung der neutralen Staaten zum Wiederaufbau Europas notwendiger denn je geworden sei.

Z. **Basel**, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu der Veröffentlichung des französischen Memorandums über die Konferenz von Genua schreibt der in letzter Zeit immer franzosenfreundlicher werdende Pariser Berichterstatter der „Basler Nachrichten": „Es besteht also für den Augenblick ein offener Konflikt zwischen der französischen und der englischen Auffassung. Man glaubt aber, daß man die Karten offen auf den Tisch legen und bald zu einem Ausgleich kommen wird. Diese Ansicht wird sogar von der Presse vertreten, die Herrn Poincaré nicht gewogen ist. Im allgemeinen wird das Memorandum Poincarés so ziemlich als der Ausdruck des französischen guten Willens (!) angesehen, weil es für die Hauptleute feststeht, daß die Konferenz von Genua nicht etwa hintertrieben, sondern lediglich gemeinschaftlich vorbereitet und mit den nötigen Garantien umgeben werden soll.

„Echo de Paris" schreibt, das große Werk des Wiederaufbaues erfordert kluge Staatsmänner, aber es dürfe als Problem nicht auf einmal behandelt werden, damit sich nicht das lächerliche Schauspiel der Hintermänner wiederholte, die unfähig seien, die zerstörten Gebiete wieder aufzubauen. Jedenfalls müsse die französische Delegation besser zusammengesetzt sein, als die in Washington und der Völkerbund werde gut tun, sich nicht die Finger zu verbrennen. Durch sein Fernbleiben habe er Gelegenheit, seine Stellung zu stärken.

Der „Temps" setzt in seinem Leitartikel zu der Aeußerung der „Westminster Gazette" auseinander, daß die französische Note mit dem Vorschlag einer vorherigen Verständigung unter den Alliierten die Konferenz von Genua nicht in eine einfache Zusammenkunft des Obersten Rates umwandeln wolle, auf der die Alliierten Deutschland und Rußland vorher von ihnen vereinbarte Bedingungen stellen würden. „Nein", sagt der „Temps", von einem solchen Verfahren ist keine Rede. Auf französischer Seite hat man nicht sagen wollen, daß die Beschlüsse von Genua nicht anders als einstimmig gefaßt werden dürfen.

TU. **Prag**, 11. Februar. (Drahtbericht). Ministerpräsident Benesch tritt am Samstag seine Reise nach Paris an, von wo er am kommenden Mittwoch nach London fahren wird. In politischen Kreisen mehren sich die Vermutungen, es könnte um eine Vermittelung Jugoslaviens und der kleinen Entente zwischen Frankreich und England über die Genuaer Konferenz handeln. Von berufener Seite wird demgegenüber betont, daß ein Interesse der Tschechoslovakei auf der Hand liege, die maßgebenden Kreise in Paris und London über die Lage Mitteleuropas zu informieren, daß von einer Schiedsrichterrolle dagegen nicht die Rede sein könne. Man hält es für gefährlich, die Erfolgsmöglichkeiten der Konferenz von Genua durch unbegründete Vermutungen zu gefährden und Deutschland und Rußland, die mit großen Hoffnungen nach Genua kommen, durch eine gemeinsame Enttäuschung einander in die Arme zu treiben. Dagegen hält man eine Verständigung zwischen Frankreich und England für eine unerläßliche Vorbedingung, damit die Konferenz ein positives Ergebnis haben könne.

Der Entwurf eines Personenschädengesetzes.

m. **Berlin**, 11. Februar. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die vielfachen Schäden an Leib und Leben der Zivilbevölkerung, die durch die russischen Einfälle in Ostpreußen und die sich steigernden Angriffe feindlicher Flieger auf das Reichsgebiet verursacht wurden, veranlaßten im Jahre 1916 ein Gesetz über die Feststellung von Kriegsschäden im Reichsgebiete, das eine genaue Feststellung der durch den Krieg verursachten Beschädigungen vorschrieb und eine Entschädigung in Aussicht stellte. Trotz der von Anfang an erkannten Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung dieser Frage stellten sich aber der Ausführung immer neue Hindernisse entgegen, deren genaue Kennzeichnung hier zu weit führen würde. Die Landesregierungen versuchten nach Vereinbarung mit dem Reich, der dringendsten Not durch Gewährung von Vorentschädigungen an die Verletzten und die Hinterbliebenen der Getöteten zu steuern; ein Zustand, der natürlich auf die Dauer unhaltbar war, während die durch den Krieg und den Friedensschluß verursachten Vermögensschäden wegen ihrer sachlichen Verschiedenheit in mehreren Gesetzen geregelt sind, will der neue Entwurf, der zur Zeit im 19. Ausschuß des Reichstags beraten wird, die durch den Krieg veranlaßten Personenschäden einheitlich in einem umfassenden Gesetze regeln, ohne Rücksicht darauf, ob die körperlichen Schäden im Inlande, im Auslande oder in den deutschen Kolonien verursacht worden sind oder ob die Schäden unmittelbar durch den Krieg selber bewirkt oder durch die unmittelbaren Folgen des Krieges entstanden sind. Die aufs äußerste angespannte Finanzlage des Reichs sowie das Militär-Versorgungs-Gesetz vom Jahre 1920 verbieten eine so weit gehende Entschädigung, wie sie an sich zu wünschen wäre.

Der Entwurf hält sich im allgemeinen an die Vorschriften des Reichsversorgungsgesetzes von 1920. Da die Militärversorgungsberechtigten ihre Ansprüche erst vom 1. April 1920 an geltend machen können, so können die Zivilpersonen aus Gerechtigkeitsgründen ebenfalls erst von diesem Zeitpunkt ab ihre Entschädigung empfangen. Der Begriff der Beschädigungen ist sehr weit gefaßt. So fallen darunter auch die Operationen polnischer Banden während der Aufstandsbewegung im Osten, die Schädigungen durch Internierungen und Fortführung als Geiseln (besonders während der Besetzung Ostpreußens durch die Russen oder des Elsasses durch die Franzosen zu Beginn des Krieges.) Der Entwurf umfaßt auch sämtliche reichsangehörige Zivilpersonen, die freiwillig oder unfreiwillig von deutschen Behörden für Zwecke der Kriegsführung, z. B. Straßen- oder Brückenbewachung, verwandt worden sind. Auch die Besatzungsschäden an Leib oder Leben, die durch Schießereien, rücksichtsloses Automobilfahren von Angehörigeen der Entente-Truppen oder durch Gesundheitsstörungen, verursacht durch Unterbringung in unzulänglichen Gefängnissen oder durch irgend einen Uebergriff der Besatzungsbehörde, fallen unter diesen Entwurf, ebenso die körperlichen Schädigungen, die im unbesetzten Reichsgebiet durch Uebergriffe der Organe der verschiedenen Entente-Kommissionen verursacht sind. Beschädigten, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird nur Heilbehandlung gewährt; ein Anspruch auf Rente steht ihnen nicht zu. Die durch den Entwurf festgesetzte Rente richtet sich nach den im Reichsversorgungsgesetz festgesetzten Renten und zwar beträgt sie: 25 v. H. der Reichsversorgungsgesetz-Rente bei Vollendung des 14. Lebensjahres; 50 v. H. bei Vollendung des 15. Lebensjahres, 75 v. H. bei Vollendung des 16. Lebensjahres, 100 v. H. bei Vollendung des 18. Lebensjahres. Im übrigen sind die Bestimmungen ähnlich wie die des Reichsversorgungsgesetzes. Die durch die Länder gewährten Vorentschädigungen sollen den Beschädigten auf ihre Rente angerechnet werden. Die Länder erhalten die von ihnen gewährten Vorentschädigungen vom Reich zurückerstattet. Da infolge einer strengen Anwendung des Gesetzes sich Härten herausstellen könnten, soll die Reichsregierung ermächtigt werden, in derartigen Fällen einen angemessenen Ausgleich eintreten zu lassen.

Die deutsche Delegation in Genf.

WTB. **Genf**, 11. Febr. Die deutsche Abordnung für die deutsch-polnischen Verhandlungen traf in der Nacht vom 10./11. Februar in Genf ein. Der Abordnung gehören u. a. an Reichsminister a. D. Schiffer, Staatssekretär Lewald, Reichsminister a. D. Simons, Graf v. d. Schulenburg beim Auswärtigen Amt und als Vertreter Preußens Regierungspräsident v. Miquel. Die Abordnung reiste mit dem ersten deutschen Zuge, der seit dem Streik nach der Schweiz gelangt ist.

Umschau und Ausschau.

11. Februar 1922.

Eine Woche voll bedeutendster Ereignisse in der Reichs- und in der auswärtigen Politik liegt hinter uns. Zunächst können wir mit Genugtuung feststellen, daß es der Reichsregierung tatsächlich gelungen ist, wie sie bereits heute vor acht Tagen vorausgesagt hat, den Eisenbahnerstreik um die Mitte der Woche zu beendigen. Welche Verluste an materiellen Gütern dieser Streik uns gebracht hat, wird sich erst viel später genauer übersehen lassen. So viel steht übrigens jetzt schon fest, daß Industrie, Gewerbe und Handel, Arbeiterschaft und Verbraucherschaft durch ausgebliebene Sendungen, Arbeitsstockungen und ungenügende Bedarfsbefriedigung ungeheure Summen eingebüßt haben. Besonders anerkannt sei das Bestreben der badischen Regierung, den Streik von unserem Lande fernzuhalten. Wenn ihr dies nicht in dem gewünschten Maße gelungen ist, so ist das nicht zuletzt auf die Tatsache zurückzuführen, daß neben der legalen Bewegung eine illegale herlief, die große Schwierigkeiten im Gefolge hatte. Wir haben schon früher dargelegt, daß diese illegale Bewegung sich eigenartiger Mittel bedient hat, um dem Streik eine größere Ausdehnung zu geben. Wir haben bereits verschiedene krasse Beispiele angeführt. Nicht unerwähnt soll auch bleiben der Umstand, daß von Vertretern dieser illegalen Bewegung beständig behauptet worden ist, im nahen Württemberg und in Bayern sei ebenfalls der Eisenbahnerstreik zur Tatsache geworden. Dies war zu keinem Zeitpunkt richtig. Weder in Bayern noch in Württemberg stellte die Eisenbahnerschaft auch nur auf eine Stunde den Betrieb ein. Zum Beweis für diese Behauptung sei auf die Ausführungen des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld in der Sitzung des Haushaltsausschusses des bayerischen Landtags am Dienstag vormittag hingewiesen. Außerhalb der Tagesordnung ergriff dort Graf Lerchenfeld das Wort zu einer Erklärung, in der er sagte: „Bayern ist vom Eisenbahnerstreik freigeblieben und zwar infolge der besonnenen und ruhigen Auffassung des bayerischen Verkehrspersonals, das trotz seiner schwierigen Lage Selbstbeherrschung und Pflichtgefühl bewiesen und sich den Dank des Vaterlandes verdient hat." Weiter betonte der bayerische Ministerpräsident: „Unannehmlichkeiten, die aus der allgemeinen Verkehrslage für die Bevölkerung erwachsen, dürfen nicht dem bayerischen Verkehrspersonal zur Last gelegt werden." Man muß dem Grafen Lerchenfeld vollkommen Zustimmung zollen dafür, daß er seinem Verkehrspersonal den Dank seines Landes ausspricht, ferner aber auch dafür, daß er es vor unverdienten Angriffen aus der Bevölkerung heraus in Schutz nimmt. Hätte das Verkehrspersonal der übrigen Länder die gleiche Besonnenheit und Selbstbeherrschung an den Tag gelegt, wie das von Württemberg und Bayern, so wären Reich und Länder vor großem Schaden bewahrt geblieben. Nun hat Reichskanzler Dr. Wirth am Donnerstag im Reichstag über den Streik sehr starke Worte gefunden, die in dem Satz gipfelten: „Alle Staatsregierungen sind sich hierin einig: Für öffentlich-rechtlich angestellte Beamte gibt es keinen Streik, keine Regierung kann zu einem anderen Stande kommen, denn die Beamten sind ein Teil der Regierung und der Verwaltung." Wer die Verhandlungen genauer kennt, die zum Abbruch des Eisenbahnerstreiks geführt haben, der weiß, daß in den letzten Stadien das persönliche Eingreifen des Reichskanzlers wesentlich dazu beigetragen hat, die Organisationen der Streikenden zum Einlenken zu veranlassen. Es hat den Anschein, als habe der Reichskanzler in seiner Verurteilung des Eisenbahnerstreiks mit Absicht scharfe Worte gewählt, um über seine grundsätzliche Stellungnahme von vorneherein keinen Zweifel aufkommen zu lassen. Aus seinen Worten geht hervor, daß für ihn die Kernfrage der ganzen Angelegenheit die Rechtsfrage ist, ob die Beamten überhaupt streiken dürfen. Er lehnt hier jedes Kompromiß ab. Nach seiner Ansicht gibt es für den öffentlich-rechtlich angestellten Beamten kein Streikrecht, weil die richtige Natur des Beamtenverhältnisses eine einseitige Möglichkeit der Arbeitsniederlegung ausschließt und weil ein solcher Streik auch unvereinbar ist mit einer geordneten Staatsverwaltung. Aus dem Beifall, der der Rede des Kanzlers folgte, und noch besser aus der gestrigen Aussprache im Reichstag, kann man entnehmen, daß seine rechtlichen Feststellungen den Auffassungen der Parteien von der äußersten Rechten bis zur Sozialdemokratie entsprechen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Wels sagte sogar: „Unbeschränktes Streikrecht ist mit den Beamtenprivilegien unvereinbar." In den nächsten Wochen wird natürlich im Zusammenhang damit die Erörterung über das Koalitionsrecht der Beamten und Staatsarbeiter wieder in den Vordergrund gerückt werden. Die Erhaltung eines politisch-unabhängigen, staatstreuen und öffentlich-rechtlich gesicherten Beamtentums muß ebenso sehr oberste Pflicht des Staates, vertreten durch Regierung und Volksvertretung, wie der Organisationen sein. Wie oben schon angedeutet, war auf alle mögliche Weise versucht worden, den Streik auszudehnen. Zunächst in Berlin, wo bekanntlich die städtischen Arbeiter den Ausstand beschlossen haben. Dort hat die Streikleitung verfügt, daß keine Notstandsarbeiten verrichtet und daß auch nur die Toten begraben werden sollen, die bereits angemeldet worden seien. Wir wollen hier noch einmal festhalten, was der Berliner „Vorwärts" zu dieser Verfügung geschrieben hat: „Gegenüber solchen Methoden der Kampfführung verschwindet der Streikgegenstand fast in ein Nichts. Selbst wenn die städtischen Arbeiter mit ihren Forderungen so recht hätten, wie sie nach unserer Ueberzeugung Unrecht haben, ließ sich ein so barbarischer, allem Hohn sprechender Kampf für die speziellen Interessen einer bestimmten Arbeitergruppe niemals rechtfertigen. Mit einer so geführten Bewegung wollen wir nichts zu tun haben, wir rücken weit von ihr ab. Für uns Sozialdemokraten heißt es jetzt: Im Sturm fest bleiben. Dem selbstmörderischen Wahnsinn, der sich jetzt austobt, wird die Ernüchterung folgen." Schließlich ist dann auch der Groß-Berliner Ausstand zusammengebrochen.

Nach mehrfachen ergebnislosen Wahlgängen wurde am Montag Kardinal Ratti, der Erzbischof von Mailand, zum Papst gewählt. Kardinal Ratti galt unmittelbar nach dem Ableben Benedikts XV. als einer der aussichtsreichsten Kandidaten für die Tiara. Unseren bisherigen Veröffentlichungen über den Verlauf

und das Ergebnis des Konklaves fügen wir noch bei, daß Kardinal Ratti zu Desio in der Erzdiözese Mailand im März des Jahres 1857 geboren ist. Nachdem er in seiner Heimatdiözese die ersten Studien vollendet, ging er nach Rom, wo er in der Gregoriana in Philosophie und Theologie summa cum laude promovierte. Nach der im Jahre 1879 erfolgten Priesterweihe kehrte er in seine engere Heimat zurück, wo ihm zunächst der Lehrstuhl im Seminar von S. Pietro anvertraut wurde, dann jener der Theologie in Mailand. 1887 wurde er Skriptor und 1908 Präfekt der Ambrosianischen Bibliothek. In Mailand und in München studierte er als junger Kleriker die deutsche Sprache, die er gut beherrscht. Papst Pius X. berief ihn 1911 nach Rom als Koadjutor der Vatikanischen Bibliothek, deren Präfekt er 1914 wurde. Papst Benedikt XV. übertrug ihm dann 1918 das Amt eines Apostolischen Visitators in Polen und ernannte ihn im Juni 1919 zum Apostolischen Nuntius bei jener Nation. Am 28. Oktober des gleichen Jahres wurde er in Moskau durch Kardinal Kakowski zum Bischof geweiht und am 13. Juni 1921 schmückte ihn Benedikt XV. mit dem Purpur und sandte ihn zum Nachfolger des verstorbenen Kardinals Ferrari auf den erzbischöflichen Stuhl des hl. Karl und des hl. Ambrosius nach Mailand. Kardinal Ratti gehörte den Kongregationen der Sakramente, des Konzils, der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten und der Studien an. Im Kreise seiner Freunde heißt es mit aller Bestimmtheit, er werde die Bahnen Pius X. beschreiten, d. h. ein „papa religioso“, ein ausgesprochener religiöser Papst sein.

In den letzten Tagen tauchten die Gerüchte, die vor kurzem umgingen, Lloyd George trage sich mit Rücktrittsgedanken, in der englischen Presse von neuem auf. Wenn sie sich auch nicht bewahrheiten sollten, so kennzeichnen sie doch die außerordentlich gespannte Lage, in der sich die englische Regierung befindet. Das englische Parlament ist zur Auflösung reif, da sich schon seit langem herausgestellt hat, daß es der politischen Stimmung des Volkes nicht mehr entspricht. Es stellt dem Premierminister zwar in der sogenannten Koalition eine große und willfährige Mehrheit zur Verfügung, aber es erfährt aus dem Lande und von der Presse aller Schattierungen ununterbrochen so scharfe Angriffe, daß es sich selbst unsicher fühlt und demgemäß der Regierung nicht mehr die Rückenstärkung bietet, die diese braucht. Seine Mitglieder schielen nach den Wählern und vertreten die Politik, für die sie vor ein paar Jahren ihr Amt erhalten haben, nur noch mit halbem Herzen. Lloyd George machte denn auch kein Geheimnis daraus, daß er Neuwahlen ausschreiben wolle, sobald ihm der Zeitpunkt für eine Befragung des Volkes günstig erscheinen würde. Nachdem er das große Werk der Versöhnung mit Irland vollbracht, nachdem er in Washington das hochwichtige Einvernehmen mit Amerika geknüpft hatte, sollte ihm die Konferenz von Cannes den Ruhm des Friedensstifters von Europa eintragen. Auf diese Weise hoffte er, dem englischen Volke genug Vertrauen einzuflößen, daß es ihm und seinen Getreuen die Führung der Politik für eine neue Zeitspanne überlasse, in der dann als Früchte seiner Leistungen die Wiederkehr des internationalen Vertrauens und die Heilung der englischen Wirtschaftsnot sich ergeben sollten. Bekanntlich endete aber Cannes mit einem politischen Krach, und als Lloyd George nach London zurückkehrte, drohten ihm die Konservativen, die von den Neuwahlen mit Recht den Verlust ihrer Mehrheitsstellen befürchten, mit dem Austritt aus der Koalition, wenn er versuchen sollte, seine Pläne in die Tat umzusetzen. Lloyd George scheute sich, ihnen zum Trotz in diesem ungünstigen Augenblick die Wähler anzurufen und verschob die Auflösung und Wahlen auf einen späteren Zeitpunkt. Es zeigt sich nun, daß er damit einen Fehler gemacht hat. Das Stichwort der Neuwahlen ist gefallen und beherrscht unwiderruflich die politische Lage. Ob sie nun in diesem, im nächsten oder im übernächsten Monat erfolgen, die Parteien müssen ihren Aufmarsch vollziehen, um nicht von den Ereignissen überrascht zu werden. Tatsächlich hat Lloyd George mit diesem Stichwort schon die Koalition getötet. Die Lage des Jahres 1918, wo er als Sieger im Weltkrieg von dem Volke den Auftrag für die Herbeiführung eines glorreichen Friedens erheischte und auch erhielt, läßt sich nicht wieder herstellen. Das Volk hat inzwischen vielmehr eingesehen, daß die weisen Männer von Versailles einen recht schlechten Frieden gemacht haben. So sehr sich Lloyd George bemühte, dem Lande klar zu machen, daß er schließlich doch noch den rechten Frieden zustandebringen werde, so kann er den Wurm des Zweifels nicht mehr töten, der in den Seelen der Wähler sitzt, und er muß jetzt die ebenso alte wie bittere Erfahrung machen, daß schlechte Zeiten an der Regierung heimgesucht werden. Während er bestrebt ist, den Wahltermin hinauszuschieben und inzwischen die Koalition möglichst zusammenzuhalten, rücken die Oppositionsparteien zur Rechten wie zur Linken ins Feld und erzählen dem Volke, daß es nur nach guter alter Weise konservativ oder liberal zu wählen brauche, um besseren Zeiten entgegenzugehen. Die Koalition besitzt an sich keine Rezepte, sondern nur eine Persönlichkeit, eben Lloyd George. Er hat sich durch einen taktischen Fehler in die Verteidigung drängen lassen und sieht sich durch den Wahlkampf, den er doch selbst entfesselt hat, von zwei Seiten bedrängt und seine Koalition, den einzigen Boden, den er parlamentarisch unter den Füßen hat, wie eine Eisscholle bei Tauwetter immer dünner werden. In solchen Lagen pflegt die ihm nahestehende Presse von Rücktrittsabsichten des Premierministers zu reden. Das englische Volk ist in allen großen Fragen, denen es sich heute gegenübersieht, hoffnungslos gespalten. Es seufzt unter der erdrückenden Last der Steuern, aber über die Gebiete des Staatswesens, auf denen Einschränkungen zu machen sind, herrschen zur Rechten wie zur Linken ganz verschiedene Ansichten. Den Konservativen geht die Verständigung mit Irland viel zu weit, den Sozialisten geht sie noch nicht weit genug. Auf der Rechten mahnt man die Regierung, durch eine Aenderung des Oberhauses den Lords einen Teil ihrer alten Rechte zurückzugeben und so endlich ein Versprechen einzulösen, das Lloyd George den konservativen Mitgliedern der Koalition hatte geben müssen. Auf der Linken wird man sich gegen diesen Rückschritt in der Verfassung mit allen Kräften wehren. Ueber die Beziehungen zu Frankreich, Deutschland und Rußland, über die Politik gegenüber Angora, Indien und Aegypten herrschen ebenfalls große Meinungsverschiedenheiten. In der inneren Politik hat man für die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, den Schutz des englischen Handels und andere verwandte Dinge rechts wie links ganz verschiedene Pläne. Und da man weiß, daß der Wähler demnächst darüber zu entscheiden hat, welcher Wahlparole er folgen will, so arbeitet man die Gegensätze auf beiden Seiten mit möglichster Schärfe heraus und kümmert sich um die Regierung, deren Dasein allein auf einem Kompromiß zwischen Rechts und Links beruht, nicht im geringsten mehr. Man erzählt sich sogar, daß selbst die Kabinettsmitglieder bereits getrennte Wege gehen. Lloyd George sitzt tatsächlich zwischen zwei Stühlen. Dazu hat seine Rede, die er Mitte der Woche hielt, in Frankreich einen Widerhall gefunden, den er selbst nicht beabsichtigt hat.

Nach einer Dauer von 12 Wochen hat die Washingtoner Konferenz am Montag ihr Ende gefunden. Es ist ein Grundstein gelegt worden, auf dem man weiter bauen kann. Washington war ein Anfang für die Gebiete am Stillen Ozean und für die übrige Welt. Staatssekretär Hughes hat sich als ein zielbewußter, ausdauernder Arbeiter erwiesen. Seine Grundzüge zur Beschränkung der Seerüstungen waren von Anfang an der Annahme sicher, da sie von England gebilligt wurden. Ausschaltung des Wettrüstens zur See und Beseitigung der Kriegsgefahr auf dem Stillen Ozean waren zwei mächtige Anfangserfolge. Wenn es gelang, die Konferenz über die verschiedenen Klippen hinweg zu bringen, so ist das in erster Linie Hughes zu danken. Daneben darf aber nicht übersehen werden, daß Japan ungeheuere Opfer gebracht hat. Es hat aus politischer Klugheit, nachgegeben, denn es sah im Gegensatz zu Frankreich ein, daß es aussichtslos und gefährlich sein kann, gegen den Strom zu schwimmen. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Washingtoner Konferenz ihren Aufgaben gerecht geworden ist. Für Amerika namentlich ist der Erfolg recht groß; es kann nun frei von Kriegsgefahr und bedrückenden Rüstungsverpflichtungen sich den wirtschaftlichen Aufgaben des Friedens hingeben. In diesem Zusammenhang sei noch einmal daran erinnert, daß Präsident Harding vor wenigen Tagen Alanson, Bigelow Houghton zum Botschafter in Berlin ernannt hat. Schon im November 1921 war Houghton als aussichtsreichster Kandidat für den Berliner Posten genannt worden. Der neue Botschafter stammt aus den Kreisen der amerikanischen Großindustrie. Geboren am 10. Oktober 1863 in Cambridge (Mass.) studierte er an der Harvard-Universität, in Berlin, in Göttingen und in Paris Staatswissenschaften. Seit 1839 war er in einer großen Glasfabrik bei Newyork tätig, deren Direktor er 1910 wurde. Im Jahre 1919 widmete er sich als Kongreßmitglied und im Auswärtigen Ausschuß der Politik. Seine eingehende Kenntnis der deutschen Verhältnisse und seine große wirtschaftliche Erfahrung lassen ihn für den Berliner Posten wohl als geeignet erscheinen. Hoffentlich gelingt es ihm, wieder eine gerechtere Beurteilung Deutschlands in Amerika anzubahnen.

Die gleitende Lohnskala.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führt in einem beachtenswerten Artikel „Die gleitende Lohnskala“, den in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht, aus, das Reichsarbeitsministerium sei bei seinen Untersuchungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß in der gleitenden Lohnskala ein berechtigter Gedanke stecke, der unter Verhältnissen wie den heutigen viel Gutes wirken könne, wenn man nur das Problem in seinem inneren Wesen richtig erkenne und sich vor einer kritiklosen und mechanischen Anwendung hüte. Der Minister führt dazu aus: Die Lösung setzt zunächst einen zuverlässigen und vertrauenswürdigen Maßstab der wechselnden Teuerung voraus. Ein solcher dürfte durch Einbeziehung weiterer Bedarfsgüter, insbesondere auch der Kleidung, in den Monatsteuerungsindex jetzt gewonnen sein. Eine rein mechanische Anpassung der Löhne würde es unmöglich machen, den Arbeitern den berechtigten Anteil an einer günstigen Konjunktur einzuräumen oder umgekehrt einer zeitweiligen Bedrängnis eines Gewerbezweiges Rechnung zu tragen. Schon deshalb würde die gleitende Lohnskala neue Tarifverhandlungen, in denen der Anteil des Kapitals und der Arbeit am Produktionsertrage neu geregelt werden kann, niemals völlig ersetzen können.

Ein weiteres lohnpolitisches Bedenken: Welcher Zeitpunkt und welcher Lohn soll als Ausgangspunkt für die Skala genommen werden? Der jeweils gegebene Zustand kann nicht ohne weiteres als richtig oder gerecht bezeichnet werden. Durch die Einführung der gleitenden Lohnskala würde er aber verewigt, für eine Arbeitgeber- oder Arbeitnehmergruppe je nach den Umständen ein Vorteil, für die andere ein Nachteil. Das Reichsarbeitsministerium hat für eine Reihe typischer Berufe vergleichende Berechnungen angestellt, in denen die tatsächlich gezahlten Löhne den nach der gleitenden Teuerungsskala zu zahlenden gegenüber gestellt werden. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse und des Problems der gleitenden Lohnskala überhaupt soll demnächst im „Reichsarbeitsblatt“ erfolgen. Aus dieser Statistik ergibt sich, daß die Kurve der wirklich gezahlten Löhne über die Kurve der gleitenden Lohnskala in vielen Fällen weit hinaus geht. Es wäre aber falsch, hieraus ohne weiteres auf einen unbillig hohen Lohn der beteiligten Arbeitnehmer zu schließen. Der Grund kann vielmehr darin liegen, daß der Lohn zu Beginn der gleitenden Skala zu niedrig stand und daß dieser Nachteil inzwischen ausgeglichen worden ist. Ein solcher Ausgleich kann aber nicht nach Zeit und Ausmaß mechanisch vorgenommen werden. Er hängt vielmehr von besonderen und allgemeinen wirtschaftlichen — unter Umständen auch politischen — Voraussetzungen ab. Allerdings zeigt die erwähnte Statistik auch, daß bei angemessenem Ausgangslohn beide Kurven, trotz zeitweiliger Ueberschneidungen, im Gesamtergebnis doch übereinstimmen. Bei Einführung der gleitenden Lohnskala wäre also besonders genau zu prüfen, ob der zugrunde gelegte Lohn den Verhältnissen wirklich entspricht. Gerade dieser Gesichtspunkt, der den hohen Wert einer zuverlässigen Lohnstatistik zeigt, ist in den bisherigen Ausführungen über die gleitende Lohnskala meist übersehen worden. Nicht unberechtigt erscheinen auch schließlich Einwände, die vom Standpunkt der Freipolitik aus gegen die gleitende Lohnskala erhoben werden. Bei automatischer Anpassung der Löhne an steigende Preise entfallen wertvolle Hemmungen gegen die Preiserhöhung. Automatisches Sinken der Löhne mit den Preisen aber könnte die unter Umständen notwendige Atempause zur wirtschaftlichen Erholung der Arbeitnehmer ausschalten.

Wenn demnach eine rein automatische Anpassung der gleitenden Lohnskala sich nicht empfiehlt, wie soll dann dem unverkennbaren Bedürfnis nach Anpassung der Löhne und Gehälter an die Kosten der Lebenshaltung Rechnung getragen werden? Dadurch, daß man das System der kurzfristigen schiedsgerichtlichen Lohnfestsetzung verbindet. In diesem Sinne habe ich schon in meiner Etatsrede im Februar 1921 angeregt, in den Tarifverträgen Schiedsgerichte zu vereinbaren, die in kürzeren regelmäßigen Abständen die Lohnhöhe auf Grund der Indexzahlen nachprüfen. Diese Schiedsgerichte hätten zunächst die lediglich unter Zugrundelegung der Indexzahlen begründete Lohnänderung festzustellen, dann aber den Tarifparteien die Möglichkeit zu geben, über sonstige Umstände, die etwa eine abweichende Lohnfestsetzung notwendig machen, zu verhandeln und sich zu einigen. Sollte eine solche Einigung nicht erzielt werden, so könnte das Schiedsgericht einen Spruch abgeben.

Wenn auch auf diesem Wege Verhandlugen und Kämpfe nicht vollständig ausgeschlossen werden, weil keine automatische Regelung erfolgt, so würde doch die häufigste und schwierigste Streitfrage: diejenige über die Höhe der Teuerung, ausgeschieden und damit der Wirtschaftsfrieden innerhalb der möglichen Grenzen besser gesichert werden (A.)

Der Berliner Gemeindearbeiterstreik.

WTB. **Berlin**, 10. Febr. In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung wurde nach längerer Aussprache die Magistratsvorlage, wonach der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses angenommen wurde, mit einem Zusatz der Deutschnationalen angenommen.

---

en. **Basel**, 11. Febr. Wie der „Matin“ meldet, sind durch den Eisenbahnerstreik bis zum 6. Februar 520 000 Tonnen Kohlen an Frankreich weniger geliefert worden, als nach dem letzten Abkommen von Deutschland zu leisten waren.

Mufo Wurmschokolade
Das sicher wirkende Mittel gegen Maden u. Spulwürmer für Kinder und Erwachsene.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. casara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medikat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1 bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 10.00 geben. Da hast Du was Du brauchst. Nachahmungen weise man zurück. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. A4268

Als das Glück klopfte.

Von Fritz Müller-Partenkirchen.

Es war ihm geweissagt, einmal würde das Glück zu ihm kommen. Mitten in seiner Arbeit würde es klopfen und er hätte weiter nichts zu sagen als „Tritt ein, tritt ein.“

Also saß er da und erwartete das Glück. Viele Leute klopften an viele Türen.

„Tritt ein, tritt ein“, rief er immer wieder voll Erwartung. Aber es war der Briefträger, oder die Waschfrau, oder Emerentia, seine ewigzornige Frau, jedoch das Glück, das war es nicht.

Da sah er ein, das Warten nütze nicht. Man müsse sich das Glück vielleicht errechnen. Und er fing zu rechnen an. Er rechnete Jahr und Tag. Ueber den Tod seiner Frau rechnete er hinweg. Er rechnete bis knapp zu weißen Haaren hin. —

Und an einem feinen Herbstnachmittage war es, da ward ihm merkwürdig warm bei seiner Rechnerei zumute. Er fühlte, daß er dicht vor der Lösung war. Noch eine Kubikwurzel, wenn er fertig rechnete, dann hatte er das Glück errechnet, dann sprang das Glück heraus. Seine Stirne glühte, seine Augen brannten.

Da klopfte es. Er hörte nicht.

Es klopfte wieder. Er hörte wieder nicht.

Zum dritten Male klopfte es, die alte Tür knarrte, einen Spalt breit ging sie auf.

„Ich bitte nicht gestört zu werden“, rief der Rechner, „ich habe keine Zeit!“ Er hatte sich dabei nicht einmal umgedreht.

Ueber den Gang huschte etwas. Ueber die Treppe hinunter flirrte etwas. Zum Tore hinaus sprang etwas. Die Straße entlang leuchtete etwas, so daß die Leute stehen blieben.

Dem Rechner aber war eine Zahl entfallen, eine wichtige Zahl. Die Kubikwurzel blieb unvollendet. Verärgert und verzweifelt stützte er den Kopf in seine Hände.

So blieb er, bis der Abend kam. Bis seine Haushälterin den Tee auftrug.

„Kathrine“, fuhr er sie an, „Kathrine, was haben Sie am Nachmittag gewollt?“

„Nichts, Herr.“

„Sie haben doch geklopft?“

„Nicht ich, es war Besuch, ein fremdes Fräulein —“

„Ein fremdes Fräulein? Wie sah sie aus?“

„Schön, Herr, wunderschön. Sie hatte gute Augen und ein strahlendes Gesicht und —“

„Hat sie denn nicht gesagt, Kathrine, wer sie sei?

„Sie hat eine Karte dagelassen, Herr.“

„So geben Sie doch her, Kathrine.“

Hastig nahm er die Karte ab und las:

Das Glück

Um sich vorzustellen.

Verstört drehte er die Karte um. Da stand noch was mit Bleistift:

und um Abschied zu nehmen.

Die dritte musikalische Abendfeier. Am Montag, den 13. Februar wird das Landestheater wieder eine Reihe kostbarer Werke unserer klassischen Literatur zu Gehör bringen. Den Beginn macht Beethovens Violinsonate F-dur op. 24. Im Jahre 1801 entstanden, gehört sie zu den sonnigsten Werken des großen Symphonikers und der ihr später gegebene Name „Frühlingssonate“ ist nicht ganz unpassend gewählt im Hinblick auf ihren freudigen Schwung und ihr reiches melodisches Leben. An Gesangswerken wird der Abend eine reizende selten gehörte Canzonetta von Jos. Haydn und neine Arie der Galathea aus Händels Pastoral „Acis und Galathea“ bringen. Ueber diese Arie (So wie die Taube . . .) hat Händel den ganzen Zauber seiner berückenden Melodik ausgebreitet und ein unvergleichliches Bild unschuldigen zarten Liebessehnens inmitten einer lachenden süditalienischen Landschaftsszenerie geschaffen. Den Beschluß bildet Mozarts Klavierquartett Es-dur Köchel Nr. 493, vom Jahre 1785. Es ist ein Schwesternwerk des ungleich bekannteren in G-moll aus demselben Jahr und ihm im formalen Bau bis in Einzelheiten hinein parallel gehend. Aber während das G-moll-Werk die pessimistische Seite von Mozarts Wesen oft bis zur äußersten Schärfe herorkehrt, trägt das Es-dur-Quartett einen durchaus daseinsfreudigen Charakter zur Schau. Besonders der erste Satz fesselt durch frische Aktivität, die namentlich der zweite Gedanke hereinbringt, dem eine wichtige Rolle zugefallen ist und der in kunstvoller Verarbeitung weite Strecken des Satzes beherrscht. Der gedankentiefe zweite Satz lädt zu ernster innerer Einkehr ein. Er zählt um seiner ergreifenden Innigkeit willen zu Mozarts schönsten Larghetto-Sätzen. Das gestaltenreiche Rondo-Finale führt uns zu froher Lebensfreude zurück, unter deren Zeichen überhaupt alle an dem Abend dargebotenen Werke stehen und der auch ganz besonders darum allen seinen Hörern eine willkommene Gabe sein wird. An der Aufführung ist Frau von Ernst, sowie die Herren Konzertmeister Voigt, Kammervirtuos Müller, Kammermusiker Trautvetter und Herr Kapellmeister Schweppe beteiligt. K. M.

2. Donaueschinger Kammermusikfest: Das „Zweite Donaueschinger Kammermusikfest zur Förderung zeitgenössischer Tonkunst“ findet Ende Juli d. Js. statt. Der Arbeitsausschuß setzt sich wieder zusammen aus den Herren Hch. Burkard (Donaueschingen), Ed. Erdmann (Berlin) und Jos. Haas (München). Schlußtermin für Einsendungen von Kammermusikwerken in jeder Besetzung (auch Werken für Klavier und Lieder) ist der 1. März. — Alois Haba hat für das beim letztjährigen Donaueschinger Kammermusikfest uraufgeführte Streichquartett den Mendelssohnpreis erhalten.

Zur Verwandtschaft Methusalems. Von einem in Karlsruhe lebenden Bernburger wird uns geschrieben: In Nr. 59 Ihrer gesch. Zeitung (1922) brachten Sie einen kleinen Aufsatz zum 150. Geburtstage Gerhard v. Kügelgens „Ein Bildnismaler wider Willen“, einige Tage später einen Aufsatz mit dem Titel „Die Verwandtschaft Methusalems“ in dem von ungewöhnlich alt gewordenen Menschen die Rede war. Beide Aufsätze brachten mir folgendes wahre Geschichtchen aus meinem Bekanntenkreise in Erinnerung, durch das der Inhalt beider in eigentümlicher Weise mit einander in Beziehung gebracht wird: Vor etwa 25 Jahren wurde in Dessau in einer Gesellschaft älterer Damen erzählt, daß der alte Bunge in Bernburg (ein ehemaliger Kreisdirektor aus der Anhalt-Bernburgischen Zeit) im Alter von 97 Jahren gestorben sei. Darauf sagt eine der Damen: „Ach, nun ist auch der tot! Ich erinnere mich noch, wie ich in die Kirche gehen durfte, als der kleine Bunge getauft wurde“. Die Sprecherin war die Witwe Wilhelm von Kügelgens, des Verfassers der „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“, eine Tochter des Generalsuperintendanten von Bernburg Krummacher. Von den Teilnehmern an jener Gesellschaft wird wohl niemand so erstaunt und ergötzt gewesen sein, wie es die Leser dieser Geschichte sein werden; denn man wußte, daß die alte Dame vor 2 Jahren 100 Jahre alt geworden war. Sie starb 10 Jahre später, also im Alter von 112 Jahren.

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 11. Februar 1922.

Koalitionspolitik in Baden?

Von Prof. Max Weber-Baden-Baden, M. d. L.

Günstig ist der gegenwärtige Zeitpunkt nicht, um der Koalitionspolitik das Wort zu reden; hat doch der Reichskanzler die Deutsche Volkspartei, die, um die Verständigung in den Steuerfragen möglich zu machen, unter scharf umgrenzten Bedingungen zum äußersten, noch verantwortbaren Entgegenkommen sich entschlossen hatte, durch Rathenaus Ernennung in höchst bedauerlicher Weise vor den Kopf gestoßen. Der Kanzler geht mit seiner Autorität nicht schonend um, wenn er sich wirklich hinter dem Ultimatum des Herrn Rathenau versteckt.

Koalitionspolitik in Baden ist aber in erster Linie vom badischen Standpunkt zu beurteilen. Ist eine wirkungsvolle aktive Politik der D. V. P. in Baden gegenwärtig aussichtsreich in der unbedingten Opposition gegen die Regierung? Der Beschluß der letzten Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses hat diese Frage offen gelassen; er ging dahin, daß die Beteiligung an der Regierung nicht ausgeschlossen sei, wenn durch Ueberlassung eines Ministeriums der Partei die Gewähr für einen tatsächlichen Einfluß auf die Verwaltung gegeben werde. Unterdessen hat die Hauptaussprache über das politische Programm der Staatsregierung im Landtag stattgefunden. Die Ausführungen des Staatspräsidenten Dr Hummel begannen und schlossen mit einem Bekenntnis zu nationaler Politik; sie ließen erkennen, daß die Regierungsparteien fest entschlossen sind, es über die grundsätzlichen Streitfragen auf dem Gebiete der Schule und des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche unter keinen Umständen zum Bruch kommen zu lassen. Der klare Entschluß der Regierungen, die Parteiforderungen zugunsten der sachlichen Arbeit zurückzustellen, bestimmte die Haltung der Parteien zu ihren Erklärungen. Scharfe, grundsätzliche Ablehnung fand sie nur bei den Doktrinären auf der äußersten Linken als eine Regierung der kapitalistischen Klassenherrschaft Bezeichnenderweise wurden die Reden des Unabhängigen und des Kommunisten von einem Redner der sozialdemokratischen Partei am nachdrücklichsten kritisiert. Die Sozialdemokraten sind also hörbar von den Radikalen abgerückt, die Ausführungen der beiden Landbündler bedeuten eine einzige scharfe Kampfansage an das Zentrum. Sie waren weder sachlich, noch politisch besonders geschickt zu nennen, wenn auch die Art und der Ton der Erwiderung vom Regierungstisch dadurch nicht gerechtfertigt wurde. Auffallend maßvoll sprach der Vertreter der Deutschnationalen und seine Fraktion hat in einer Erklärung, in der sie ihre Stimmenthaltung begründet, den Personen im wiedergewählten Kabinett ausdrücklich das Vertrauen ausgesprochen, daß sie nach Kräften sich bemühen würden, ihren Pflichten nachzukommen.

Die Gruppe der D.V.P. gab ähnlich wie die Deutschnationale Volkspartei durch ihren Redner die Erklärung ab, daß sie die Verfassung als die gesetzliche Grundlage des Staatswesens anerkenne und gesonnen sei, sie gegen gewaltsame Angriffe zu schützen. Sie wiederholte ferner, daß sie sich nicht versagen werde, wenn eine Verbreiterung der Front der Regierung vorgenommen werden sollte, vorausgesetzt, daß man ihr die notwendige Gewähr für einen faktischen Einfluß auf die Staatsverwaltung gebe. Die Stimmabgabe der Landbundgruppe für das Vertrauensvotum ist aufgefallen und ist wohl auch in der Partei an manchen Stellen besonders vermerkt worden. Die Abgeordneten gingen von der einfachen Erwägung aus, daß man entweder dem Programm der Regierung grundsätzlich wichtige eigene Programmforderungen entgegenstellt und damit dessen Ablehnung motiviert, oder daß man es annimmt.

Auf Koalitionspolitik ist der Kurs der D.V.P. seit den letzten Reichstagswahlen eingestellt. Die Führer, die dem Gang der Dinge am nächsten stehen, sehen offenbar sehr genau, welchen Wert es für das Ganze hat, wenn die ruhige Entwicklung jetzt durch eine breitere Front verantwortlicher Parteien verbürgt wird und zugleich auch, wie wichtig es für eine Partei ist, im parlamentarisch organisierten Staat Einfluß auf den Gang der Maschine zu gewinnen. Grundsätzliche Opposition hat einen Sinn so lange, als, um das Parteiziel zu erreichen, eine völlige Aenderung der Regierung oder der Regierungsweise unbedingt angestrebt werden muß. Kann die Partei von ihrer Bedeutung innerhalb der politischen Gruppierung und von der Kraft der Persönlichkeiten, die sie an verantwortliche Stelle bringt, einen maßgebenden Einfluß auf die Politik eher erwarten als in der Opposition, so ist der Zeitpunkt gekommen, wo sie die Pflicht hat, dieser Möglichkeit zu dienen.

Das Ziel der Oppositionspolitik kann in Baden nur sein: entweder der Großblock oder eine Rechtskoalition; der erste Weg bringt das an sich schon überstarke Zentrum in eine ihm gewisse nicht unwillkommene Gegnerschaft gegen die etwa mögliche Regierung, der zweite drängt die Sozialdemokratische Partei naturgemäß zu den Radikalen hin und läßt dem Zentrum eine sehr fühlbare Machtstellung.

Mit dem Dasein dieser starken Fraktion ist nun einmal zu rechnen. Die D.V.P. aber muß sich die Möglichkeit offen halten, bei den gegebenen Machtverhältnissen sich die notwendige Geltung im Staate zu verschaffen. In der Regierung kann aber eine Partei doch manches verhüten, was sie vom Parlament aus erst bekämpfen kann, wenn es eine fertige Tatsache ist.

Landeskirchliche Statistik.

Als Anlage zum Bescheid auf die Verhandlungen der Bezirkssynoden des Jahres 1920 hat die oberste evangelische Kirchenbehörde eine Zusammenstellung der kirchlich-statistischen Nachweisungen für das Kalenderjahr 1919 veröffentlicht, die einen interessanten Einblick in die Verhältnisse des kirchlichen Lebens unseres Landes gewähren. Die Zahl der der Landeskirche angehörigen Evangelischen betrug 821 236. Die Zahl der bürgerlichen Eheschließungen von ungemischt evangelischen Paaren belief sich auf 8734. Davon begehrten 8180 die kirchliche Trauung, so daß 568 Paare, also 6,5 Prozent der bürgerlichen Eheschließungen, kirchlich ungetraut blieben. Bei konfessionell gemischten Paaren betrug die Zahl der bürgerlichen Eheschließungen 4069. Von diesen wurden 1812 evangelisch-kirchlich getraut, während 802 sonstig kirchlich getraut wurden. Ungetraut blieben 1459 Paare, also 35,9 Prozent der bürgerlichen Eheschließungen. Aus rein evangelischen Ehen wurden 12 094 Kinder geboren, aus gemischten Ehen mit einem evangelischen Eheteil 4646, unehelich von evangelischen Müttern 1870, so daß die Gesamtzahl dieser Geborenen sich auf 18 610 belief. Getauft wurden 16 024 Kinder. Darunter waren 11 835 aus rein evangelischen Ehen, 2453 aus gemischten Ehen und 1736 uneheliche Kinder von evangelischen Müttern. In rein evangelischen Ehen machten die Taufen 97,9 Proz. der Geborenen aus, in Mischehen 105,6 Proz. der Geborenen und bei Unehelichen 92,8 Proz. Konfirmiert wurden 16730 Kinder. Davon waren 2296 aus gemischten Ehen, während 7 Konfirmationen unterlassen wurden, also 0,04 Proz. der Konfirmierten. Die Zahl der Jugendgottesdienste betrug 187. Von Evangelischen sind 12690 gestorben. Es wurden davon 12275 evangelisch-kirchlich beerdigt, was 96,7 Proz. der Sterbefälle darstellt. In den Hauptgottesdiensten wurden 153 957 Kirchgänger gezählt, in den sämtlichen Gottesdiensten des Zählsonntags 221 612. Es beträgt also die Zahl der Kirchgänger 19,8 der Seelenzahl. Den höchsten Prozentsatz mit 36,8 weist der Kirchenbezirk Neckarbischofsheim auf, dann folgen der Kirchenbezirk Wertheim mit 36,5 Proz. und der Kirchenbezirk Adelsheim mit 35,8 Proz. Den niedersten Stand im Kirchenbesuch findet man im Kirchenbezirk Karlsruhe-Stadt mit 9,6 Proz., im Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt mit 7,5 Proz. und im Kirchenbezirk Mannheim mit 6,2 Proz. Die Gesamtzahl der Abendmahlsgäste betrug 345 702, wobei 129 862 männlichen und 215 840 weiblichen Geschlechts waren. Hauskommunionen wurden 10 264 vorgenommen. Es gingen also 42,2 Proz. der Seelenzahl zum Abendmahl. Bei den von der Kirchenbehörde gebotenen oder empfohlenen Kollekten sowie den Orts- u. Bezirkskollekten gingen 288696 ℳ ein, so daß auf den Kopf der Seelenzahl 35,2 Pfennig entfallen. Das Kirchen- und Kasualopfer ertrug 414 876 ℳ, es kommen also 50,6 Pfennig auf den Kopf der Seelenzahl. Den höchsten Stand bei den Kollekten weist der Kirchenbezirk Neckarbischofsheim auf mit 72,4 Pfennig auf den Kopf der Bevölkerung, den niedersten Pforzheim-Stadt mit 21,8 Pfennig. Beim Kirchen- und Kasualopfer steht der Kirchenbezirk Hornberg mit 77,8 Pfennig an der Spitze, am Ende dagegen der Kirchenbezirk Mannheim mit 25,9 Pfennig. Durch Sammlungen und Gaben gingen 1 993 909 ℳ ein, so daß 243,2 Pfennig auf den Kopf der Seelenzahl entfallen. An der Spitze steht der Kirchenbezirk Schopfheim mit 957,1 Pfennig, am Ende der Kirchenbezirk Rheinbischofsheim mit 114,4 Pfennig. Zu dieser Statistik ist noch zu bemerken, daß die unterlassenen Taufen sich meistens auf Kinder beziehen, die bald nach der Geburt starben, oder aber auf solche, die in Krankenhäusern oder Entbindungsanstalten zur Welt kamen und später am Ort ihrer Unterkunft wahrscheinlich getauft wurden.

Gute Unterhaltungslektüre

ist — wie alles andere — jetzt sehr teuer. Der Ausbau des unterhaltenden Teiles der „Badischen Presse" ist deshalb von unseren Lesern lebhaft begrüßt worden. Auch fernerhin werden wir bestrebt sein, im Hauptblatt und in den Wochen-Beilagen guten Unterhaltungsstoff zu bringen.

Ziele der Steuerbeamten Badens (Gruppe 4—7.)

Wir erhalten von beteiligten Kreisen eine längere Zuschrift, der wir folgende sachliche Angaben entnehmen:

Endlich ist es Tatsache geworden, daß die Steuerbeamten der Gruppen 4 bis 7 sich zu einer Arbeitsgemeinschaft verbunden haben. Die Vorstände der einzelnen bis jetzt bestehenden Fachgruppen dieser Beamten haben sich dazu entschlossen. Damit ist der Wunsch dieser Beamtenkreise erfüllt. In Kürze wird eine Vertreterversammlung in Karlsruhe stattfinden, auf der der Vorstand dieser neuen Organisation gewählt werden wird. Der Anschluß an eine Großorganisation innerhalb des Reiches ist ins Auge gefaßt, doch sollen die Vertreter der Beamten in genannter Versammlung vorher darüber gehört werden.

Schon heute kann über die Arbeitsgemeinschaft gesagt werden, daß diese die beste Lösung der bis jetzt bestehenden Bestrebungen der Steuerbeamten von Gruppe 4 bis 7 in Baden ist. In sachlicher Weise werden die Rechte u Wünsche dieser Beamten bei den Finanzbehörden jetzt vertreten. Wenn die alten Organisationen neu belebt werden und die Mitglieder reges Interesse zeigen für die jetzt gegründete Arbeitsgemeinschaft, so ist ein Werk geschaffen, das auch für die Zukunft Bestand haben wird.

Mannheim

= **Mannheim**, 11. Febr. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein, sowie der auf dem Neckar ist wegen des starken Eisgangs nun völlig eingestellt worden. Die noch vor Anker liegenden Schiffe lassen die Maschinen langsam laufen, um eine Vereisung des Triebwerks zu vermeiden.

:=: **Sinsheim a. E.**, 11. Februar. Die Freiwillige Feuerwehr Sinsheim feiert am 9. Juli ds. Js. ihr 60jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Delegiertentag des 10. Kreises. Die Vorarbeiten sind im Gang.

:=: **Ilvesheim**, 11. Februar. Am 1. Januar ds. Js. waren 25 Jahre verflossen, seit Herr Arbeitslehrer Jos. Weibel das Amt als Fachlehrer der Korbflechterei übernommen hatte. Die Beamten und Zöglinge feierten am Donnerstag den Festtag des allbeliebten Lehrers im Speisesaal der Anstalt. In Liedern, Gedichten, Ansprachen, turnerischen Vorführungen und selbst allerliebsten Theaterstücken brachten Groß und Klein dem verehrten Jubilar ihre Glückwünsche dar und den Dank für die erfolgreiche Arbeit in den 25 Jahren. Auch der Referent der Anstalt im Ministerium, Herr Geheimrat Dr. Stocker, hatte Anerkennung und Dank dem verdienten Fachlehrer übersandt Der Bad. Blindenverein ernannte aus diesem Anlaß Herrn Weibel zum Ehrenmitglied des Vereins.

)(**Unterschüpf**, 11. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Weigand wiedergewählt.

y. **Waibstadt**, 11. Februar. Endlich konnte die Bestellung für die neuen Glocken gemacht werden. Die alte große Glocke wird eingeschmolzen und die Firma Bachert in Karlsruhe liefert drei neue Bronceglocken, die mit der Totenglocke ein harmonisches Geläute abgeben werden Die Gesamtunkosten belaufen sich auf 127 000 Mark. Für die alte Glocke werden 65 000 Mark von Bachert bezahlt, sodaß Waibstadt in diesem Jahre Glockenweihe haben wird. Die Haussammlung zur Errichtung einer würdigen Ehren- und Gedächtnisstätte für die Gefallenen des Weltkrieges unserer Gemeinde ergab über 13 000 Mark.

Freiburg

= **Lahr**, 10. Februar. Gegenüber der vom Badischen Landesamt für Arbeitsvermittlung angeregten Bestrebung, die Berufsberatung und die Lehrstellenvermittlung von einer zentralen Stelle aus zu organisieren, hat sich die Handelskammer Lahr in ablehnendem Sinne ausgesprochen. Sie machte gegenüber dem Vorschlag des Landesamts geltend, daß diese Frage einer durchaus individuellen Behandlung bedürfe; es sei am Platze, eher lokal, als zentral vorzugehen.

s. **Freiburg**, 11. Febr. Die Stadt hat für den Monat Februar entsprechend dem erhöhten Kohlenpreis den Gaspreis von 3 auf 4 Mark für den Kubikmeter erhöht. Auch die Kilowattstunde für das elektrische Licht erfährt eine Erhöhung von 5 auf 6 Mark.

= **Freiburg i. Br.**, 11. Februar. In der Kaiserstraße zwischen der Dreisambrücke und dem Holzmarktplatz wurde eine Geldtasche mit 31 Tausendmarkscheinen, einem Schuldschein über 21 800 Mark für Wein über Holz und ein solcher über 6000 Mark für Zigarren verloren.

= **Müllheim**, 11. Februar. Zwischen hier und Augen kam ein mit Schweizern besetzter Freiburger Kraftwagen infolge der Glätte ins Gleiten und rannte mit voller Wucht gegen einen Baum, sodaß eine Achse brach. Die Insassen wurden mit Glasscherben überschüttet. Zwei Damen erlitten im Gesicht ziemlich bedenkliche Verletzungen. Die beiden Herren kamen mit leichteren Verletzungen davon.

a. **Brandenberg-Fahl** (A. Schönau), 9. Febr. Gestern starb hier der älteste Mann im Kirchspiel, Herr Cölestin Bauer. Viele Jahre seines Lebens verbrachte er auf dem Feldberg als Herder und Almwirt in der Menzenschwander Hütte. Durch den Tod wurde der 86 Jahre alte Mann von einem langwierigen Leiden erlöst.

a. **Brandenberg** (A. Schönau), 9. Febr. Das Anwesen des Karl Bord, Bürstenhölzerfabrik, ging gestern morgen in Flammen auf. Bei der grimmigen Kälte war an ein Löschen des Feuers nicht zu denken. Die Feuerwehr und die Einwohnerschaft hatten ihr Augenmerk auf das danebenstehende Wohnhaus zu richten. Es gelang auch, dieses zu retten. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Der Schaden ist sehr bedeutend, da viele Maschinen vernichtet oder schwer beschädigt wurden.

Konstanz

= **Zell a. H.**, 11. Februar. In der Nacht wurde ein Nordracher Personenfuhrwerk auf dem Heimwege von Zell nach Nordrach von einem Strolch überfallen, der auf der Hinfahrt den Kutscher gefragt hatte, wohin er fahre. Der Kutscher wurde vom Bock gezogen, gewürgt und durchsucht. Später wurde der Knecht ohnmächtig neben seinem Fuhrwerk, fast eingeschneit, aufgefunden. Er gab an, daß er den Räuber gebeten habe, ihm seine geringe Barschaft zu lassen, da er selbst ein armer Schlucker sei, was der Strolch auch tat. Dafür plünderte er den Wagen aus.

= **Aufen** (Donaueschingen), 11. Februar. Die wenigen sterblichen Ueberreste des 16-jährigen Karl Schrenk sind nunmehr zur letzten Ruhe bestattet worden. Fast 1½ Jahre sind verflossen, seit Schrenk auf seinem abendlichen Gange zur Lehrstelle von Aufen nach Bräunlingen im Dunkel des Waldes erschossen wurde. Mitte vorigen Jahres fand man seine Ueberreste im jungen Tannenwalde von Füchsen zerfressen, auf. Das Geheimnis dieses Mordes ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

= **Böhrenbach**, 11. Februar. Das etwa 2 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Winter verbrühte sich mit heißer Suppe so schwer, daß es den Verletzungen erlag.

Furtwangen, 10. Febr. Letzter Tage fand hier eine Besprechung zahlreicher Fabrikanten der Schwarzwälder Uhrenindustrie mit dem Staatspräsidenten und Unterrichtsminister Dr. Hummel über die notwendig gewordene Modernisierung der staatlichen Uhrmacherschule statt. Staatspräsident Dr. Hummel führte zu Beginn der Konferenz aus, daß seine Reise nach Furtwangen nur einen informatorischen Zweck verfolge und daß er bindende Zusicherungen nicht machen könne. Auch könnten erhebliche Mittel aus der Staatskasse für etwaige Neueinrichtungen in den nächsten Jahren nicht in Aussicht gestellt werden. Die Vertreter der Industrie betonten die Notwendigkeit einer besseren Anpassung der Schule an die zeitgemäße Fabrikation. Gewünscht wird u. a. eine zweijährige Lehrzeit in einem Fabrikbetrieb als Aufnahmebedingung in den Satzungen der Uhrmacherschule und die Errichtung einer Art „Musterfabrik" für Uhren. Nach der Besprechung wurden die Werkstätten der Uhrmacherschule besichtigt.

= **Stockach**, 11. Febr. Der in einer Sägerei in Renzingen beschäftigte 20jährige Knecht Otto Heim wurde beim Hochziehen des Stauwehres in die Aach geschleudert und ertrank.

= **Oehningen** (Bodensee), 11. Februar. Im zweiten Wahlgang wurde der seitherige Bürgermeister Hugo Haberstock mit 27 Stimmen Mehrheit zum dritten Male zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt.

Gerichtszeitung.

st. **Freiburg**, 11. Febr. Am Montag, 20. Febr., nehmen die Verhandlungen des Freiburger Schwurgerichts vom 1. Quartal ihren Anfang. Zur Abturteilung sind 7—8 Fälle vorgesehen, die voraussichtlich in vier Verhandlungstagen erledigt werden. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Reiß, zu seinem Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Ettl ernannt.

::: **Freiburg**, 11. Febr. Eine gefährliche Schwindlerin ist die frühere Krankenpflegerin, die 38jährige Hermine Rüdt aus Baltersweil bei Waldshut. Sie ließ sich unter der Angabe, sie leide an Magenblutungen, in das hiesige Krankenhaus aufnehmen. Von einer Freundin hatte sie sich eine Flasche mit Schweineblut besorgen lassen, das sie heimlich schlürfte und wieder ausspie. Durch bestimmte Anwendung des Fiebertermometers wußte sie hohe Temperaturen vorzuspiegeln. Sieben Wochen lang führte sie ihre Schwindeleien durch, bis man hinter den Betrug kam. Die Strafkammer verurteilte die Schwindlerin zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis.

Gutes Rezept gegen Rheumatismus.

Es werden zahllose Mittel gegen Rheumatismus angepriesen, ein Beweis also, daß viele Menschen an Rheumatismus leiden u. daß viele auf Erlösung dieses schmerzhaften Leidens hoffen. Beim Rheumatismus verursachen die Ablagerungen der Harnsäure die Schmerzen, darum ist es die erste Pflicht, dafür zu sorgen, die überschüssige Harnsäure aus dem Körper zu entfernen. Das Mittel, womit dieses geschieht, muß fach- und sachgemäß zusammengesetzt sein: dieses ist die große Hauptsache. In den „Levatholtabletten" haben wir ein solches Präparat, welches die überschüssige Harnsäure aus dem Körper treibt, denn es enthält rad sarsaparillae 5 acid. salic. 5 kal. jod. 5 f. leg. art. tabl. 100. Rheumatismuskranke holen sich aus der nächsten Apotheke die „Levatholtabletten". Preis per Karton Mk. 25.—. Nachahmungen weise man zurück. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

A4296

Persil

das selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.
Macht die Wäsche frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.

Wäscht mühelos, schnell und billig!

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,
auch der „Henko", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Preis das Paket Mk. 7.00

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

11. Februar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 72

Der Dollar = Mk. 199.80

Industrie und Handel.

Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Mannheim. In der am 10. Februar in den Räumen der Dresdener Bank, Filiale Mannheim, unter Vorsitz des Herrn Ingenieur Josef Bitter abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurden durch zehn Aktionäre 3657 Aktien und Stimmen vertreten. Die Erhöhung des Grundkapitals um nom. 5 500 000 M auf 10 500 000 M durch Ausgabe von 5000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu nom. 1000 M und von 500 Stück auf den Namen lautenden Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht zu ebenfalls je 1000 M wurde einstimmig und debattelos genehmigt. Wie die Verwaltung mitteilte, ist die Kapitalserhöhung bedingt durch die günstige Entwicklung des Unternehmens wie auch durch die starke Entwertung des Geldes. Aus diesen Gründen schlage man heute schon die Erhöhung des Grundkapitals vor und warte nicht erst die demnächst stattfindende ordentliche Versammlung ab. Wie weiter mitgeteilt wurde, ist das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt. Die Vorzugsaktien sind mit zehnfachem Stimmrecht ausgestattet und erhalten eine Vorzugsdividende von 6 Proz. Sie verlieren am 31. Dezember 1926 ihre Vorrechte. Die Stammaktien werden zum Mindestkurs von 115 Proz. von der Dresdener Bank übernommen und sofort einbezahlt. Die Bank übernimmt die Unkosten bibs zu 10 Proz. des Nominalbetrages.

4½-prozentige mündelsichere Anleihe des Kreises Pfalz. Die zur Zeichnung auferlegte 4½-prozentige mündelsichere Anleihe des Kreises Pfalz im Betrage von 30 Millionen M wurde am 10. Februar an der Münchener Börse eingeführt. Der 1. Kurs stellte sich bei kleinen Umsätzen auf 95 Geld bezahlt.

Zum Zusammenbruch der Banco Italia in Mailand. Die drei Leiter der Banco Italia in Mailand, ein Bulgare, ein Rumäne und ein Italiener sind gestern sämtlich wegen schwerer Unregelmäßigkeiten, die sich aus der Untersuchung über den Status der Bank ergaben, verhaftet worden. Die Banca Italia Roma hatte kurz nach dem Zusammenbruch der Banco Italiano di Sconti ihren Bankerott erklärt.

Neue Aktiengesellschaft. Die seit 40 Jahren bestehende Württ. Harmonikafabrik Chr. Weiß in Trossingen wurde in eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von zwei Millionen Mark umgewandelt. Vorstand sind die Fabrikanten Martin und Otto Weiß in Trossingen. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Christian und Jakob Weiß in Trossingen, Bankdirektor Geh. Kommerzienrat Fischer, Stuttgart (Württ. Vereinsbank) und Joseph Frisch, Stuttgart.

Die Verkehrslage im Rheinstromgebiet.

Mitteilungen der Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Karlsruhe.

Die Entwicklung des Wasserstandes während der letzten Woche zeigt folgendes Bild:

	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10. Februar
Hüningen	—.98	2.95	2.80	3.35	1.80	1.61	1.38	1.35 m
Kehl	1.95	2.98	3.94	3.65	3.22	2.97	2.68	2.48 „
Maxau	3.68	4.38	5.70	6.15	5.70	5.13	4.70	4.45 „
Caub	1.63	1.76	1.76	3.52	4.—	3.86	3.30	— „

Die Situation zeigt somit wieder eine ganz gewaltige Veränderung dergestalt, daß der Hüninger Pegel, der am 29. Januar 70 cm Wasserhöhe zeigte, vom 3. auf 4. Februar um rund 2 m gestiegen ist. Die weitere Entwicklung der Witterung, Westwind und Regen, ließ weiteren Zuwachs erwarten und selbst Hochwasser befürchten. Ein wiederholter Wechsel der Witterung hat uns in eine erneute, außerordentlich starke Frostperiode getrieben, die ursprünglich auf eine Eisbildung wenig Einfluß hatte, da eine solche bei dem hohen Wasserstand sich nicht so schnell entwickeln konnte, während dann die weiter einsetzenden starken Kältegrade, im Oberlauf des Rheins sind 25 Grad zu verzeichnen gewesen, eine Vereisung der Häfen brachte, die sich schnell auf starkem Eisgang der Nebenflüsse des Rheins, Neckar Main und Mosel, ausdehnte. Das Eis auf diesen Flüssen ist zwischenzeitlich zu stehen gekommen und auch der Rhein-Herneckanal ist durch die Kälte vollkommen vereist und für den Verkehr hierdurch zeitweise ausgeschaltet.

Obwohl seit dem 9. Februar der Rhein im Oberlauf starkes Treibeis bringt, sind noch Schleppzüge nach Straßburg und Karlsruhe durchgeführt, besonders im Hinblick darauf, daß die Schiffahrt wieder einmal ganz besonders zur Unterstützung der Eisenbahn beitragen muß und eine Entlastung des Eisenbahnbetriebs stattfindet, soweit es nur irgend möglich ist und hierdurch mit größter Schnelligkeit die reguläre Durchführung des Eisenbahndienstes wieder erreicht wird.

Die neuerlichen Wintergefahren für die Rheinschiffahrt haben eine Befestigung des Frachtenmarktes, wenn auch nur in geringem Umfang mit sich gebracht, jedoch läßt im allgemeinen die Beschäftigung auch weiter sehr zu wünschen übrig. Das angebotene Talgut, sowohl in der Richtung talwärts nach deutschen Rheinhäfen, als auch nach Holland und Belgien ist mäßig. Die Möglichkeit von Holland und Antwerpen eine prompte Rückreise zu finden, ist für den Privatschiffer sehr schwierig, nachdem schon die regulären Reedereien sich stark konkurrenzieren, um den Beurtraum möglichst prompt wieder zu befrachten. Durch das starke Anbieten von Rheinkähnen in Holland wird die Schiffsmiete auch weiter mit 2 Cents pro Schiffstonne und Tag notiert, in Antwerpen mit 5 Centimes pro Tag und Tonne, während auch der Bedarf von Schiffsraum für den regulären Rheinverkehr im Ober- und Niederrhein durchaus gedeckt wird, bei einer Schiffsmiete von durchschnittlich 60 Pfg. pro Tonne und Tag, wobei auch neuerdings festzustellen ist, daß ein Mangel von für die Kanalfahrt geeigneten Schiffen vorhanden ist und wird für solche eine bessere Miete bewilligt, die sich ursprünglich auf 75 Pfg. per Schiffstonnen und Tag stellte, inzwischen bis zu 100 Pfg. gestiegen ist.

Die durchgehenden Uebernahmen von den Ruhrhäfen nach Mannheim für Schleppgut kommen mit 40 M pro Tonne in Betracht. Die Talschlepplöhne von Ruhrort in der Richtung Rotterdam sind für große Kähne mit 110.— fl. bis 125.— fl. notiert, während die Uebernahme von Getreide bei kompletten Schiffsladungen in der Richtung Rotterdam—Mannheim mit etwa 2¼ Gulden, in der Richtung Antwerpen—Mannheim mit etwa 12 Franken erfolgt.

Von Karlsruhe hat sich im allgemeinen der Verkehr auf die Holzverladung nach dem Mittelrhein und Holland beschränkt, der aber auch nur mäßigen Umfang hat und hierbei auch weiter größere Mengen Hölzer aus der Tschecho-Slowakei zeigt, welche nach Holland zur Weiterverladung gelangen.

Messe- und Ausstellungs-Nachrichten.

Wir stehen in einem Messe- und Ausstellungsjahr erster Ordnung: Die zahlreichen Messeämter und Ausstellungsausschüsse des In- und Auslandes entwickeln eine äußerst rege Propaganda. Da es unmöglich ist, auch nur teilweise die interessanten Mitteilungen über Messen und Ausstellungen zu bringen, beschränken wir uns zunächst auf eine Uebersicht über die Messen und Ausstellungen. Auskünfte über Messen und Ausstellungen können außer bei den Messeämtern bei der Handelskammer erholt werden.

Inland.

III. Textilmustermesse	Hamburg	8. 2. bis 9. 2.
Deutsche Papiermesse	Berlin	Mitte Februar
IV. Deutsche Ostmesse	Königsberg	19. 2. bis 24. 2.
Allgemeine Frühjahrsmustermesse	Leipzig	5. 3. bis 11. 3.
Möbelmesse	Dresden	5. 3. bis 11. 3.
Technische Messe	Leipzig	5. 3. bis 14. 3.
Frühjahrsmesse	Breslau	19. 3. bis 22. 3.
Hotel- und Gastwirtsmesse	Hamburg	21. 3. bis 24. 3.
VI. Chemisch-technische Messe	Berlin	März
Engros- und Export-Möbelmesse	Hamburg	Ende März
VII. Allgemeine Gastwirtsmesse	Berlin	5. 4. bis 7. 4.
II. Großberliner Tabakmesse	Berlin	14. 4.
Rauchwaren-Ostermesse	Leipzig	23. 4. bis 2. 5.
Kantatemesse (Buch-, Kunst- und Musikalienhandel)	Leipzig	11. 5. bis 17. 5.
Pommersche Messe für landw. Maschinen und Geräte	Kolberg	Mitte Juni
V. Deutsche Ostmesse	Königsberg	Mitte August
Allgemeine Herbstmesse (mit techn. und Baumesse)	Leipzig	27. 8. bis 2. 9.
Michaelismesse (Rauchwaren, Leder, Textil)	Leipzig	27. 8. bis 17. 9.
Herbstmesse	Breslau	3. 9. bis 7.9.
Hotel- und Gastwirtsmesse	Hamburg	12. 9. bis 15. 9.
II. Nordische Messe	Kiel	13. 9. bis 22. 9.
Herbstmesse	Frankfurt	8. 10. bis 14. 10.
III. Deutsche Schirmmesse	Dresden	Herbst
Herbstmesse	Flensburg	Herbst
Messe	Köln	Herbst

Ausland.

Spielwarenmesse	New-York	1. 2. bis 15. 3.
II. Internationale Jahresmesse	Utrecht	21. 2. bis 3. 3.
Internationale Industriemesse	Utrecht	27. 2. bis 3. 3.
Internationale Frühjahrsmesse	Lyon	1. 3. bis 15. 3.
IV. Mustermesse	Prag	12. 3. bis 19. 3.
Internationale Mustermesse	Barcelona	15. 3. bis 25. 3.
Frühjahrsmesse	Wien	19. 3. bis 25. 3.
II. Mustermesse	Posen	19. 3. bis 27. 3.
Mustermesse für Süditalien u. Levante	Catania	März
I. Internationale Buchmesse	Florenz	April
Handelsmesse	Brüssel	3. 4. bis 19. 4.
Internationale Mustermesse	Mailand	12. 4. bis 27. 4.
Ausstellungsmesse	Algier	14. 4. bis 15. 5.
Schweizer Mustermesse	Basel	22. 4. bis 2. 5.
II. Allgemeine Mustermesse	Triest	Mai
Messe	Paris	Mai
Philippinen-Karneval	Manila	Frühjahr
Mustermesse	Agram (Zagreb	3. 6. bis 15. 6.
II. Orientmesse	Preßburg (Bratislawa)	9. 6. bis 16. 6.
IV. Internationale Mustermesse	Padua	Juni
Internationale Messe	Riga	Juli
III. Internationale Messe	Reichenberg	2. 8. bis 20. 8.
Internationale Mustermesse	Laibach	15. 8. bis 15. 9.
III. Niederländisch-indische Messe	Bandoeng (Java)	18. 9. bis 18. 10.
I. Ostmesse	Lemberg	25. 9. bis 5. 10.
Messe	Bozen	Herbst
Herbstmustermesse	Graz	Herbst

*

Russische Aktiengesellschaft für Export u. Import.

TU. Berlin, 9. Febr. Der russische Volkskommissar für den Außenhandel hat, einer Meldung des deutschen Handelsdienstes zufolge, die erste Aktien-Gesellschaft für Export und Import gegründet. 51 Prozent der Aktien hat das Volkskommissariat für Außenhandel erworben. Die restlichen 49 Prozent sind an verschiedene russische Trusts abgegeben worden.

Fahrpreisermäßigung zur Leipziger Messe. Vom Meßamt wird mitgeteilt. Die Aktien-Gesellschaft Hugo Stinnes für Schiffahrt und Ueberseehandel, Hamburg, und ferner die Artus, Danziger Reederei- und Handels-A.-G., Agentur Hamburg, gewähren den Besuchern der Leipziger Messe Fahrpreis- und Frachtratenermäßigung auf ihren südamerikanischen Linien, ebenso die Firma Röchling, Nenzell und Co. in Hamburg für den Verkehr mit Spanien, Marseille, Italien, der Levante und dem schwarzen Meer. Die Deutsche Orientlinie, Stettin, hat Ermäßigungen für den Frachtverkehr zugestanden, während die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien für die Strecke Passau—Baja und zurück ebenfalls eine Fahrpreisermäßigung gewährt, ferner Meßgüter, die durch sie zur Messe befördert werden, frachtfrei zurückbefördert.

*

Das Arbeitsprogramm der Mitteldeutschen Ausstellung 1922, Magdeburg.

Nach großzügig angelegtem Organisationsplan findet vom Juni bis September 1922 einschließlich in Magdeburg die große Ausstellung des Wiederaufbaues statt. Die Mlama wird in ersten Abteilung „Siedelung" ein Mustergut, sowie Musteranlagen in Siedelungs- und Kleinwohnungsbau, ferner vorbildliche gewerbliche Bauten und gartenwirtschaftliche Anlagen schaffen. Das Baugewerbe wird durch bauindustrielle Maschinen und Geräte vertreten sein. Die „Sozialfürsorge" umfaßt alles Wesentliche von der Säuglingsfürsorge bis zur Kriegsbeschädigten-Fürsorge, das Versicherungswesen, das Heilwesen einschließlich der medizinisch-technischen Industrie, weiterhin die Nahrungs- und Genußmittelkontrolle, sowie spezielle Volkswohlfahrtspflege (Volkspeiseanstalten, Herbergen, Volkshochschulen, Volksbibliotheken, Sozialpädagogik usw.) Die 3. Abteilung „Arbeit" wird sowohl nach der theoretischen Seite hin (u. a. Betriebswissenschaft), als auch nach der praktischen Seite hin für die gesamte deutsche Arbeit ausgebaut. Das Programm gliedert sich in Rohstoffwirtschaft, Verkehrswesen Kommunalwirtschaft und Industrie. Was die Industrie anbetrifft, so bleibt die Ausstellung lediglich auf das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet beschränkt. Industrierohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate erscheinen nach Branchen geordnet. Die eigentliche Rohstoffwirtschaft wird durch Land- und Forstwirtschaft, Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Energiewirtschaft (Wasser, Luft, Wärme, Elektrizität), chemische Industrie und was heute der besonderen Beachtung wert ist — Abfallverwertung gekennzeichnet. Das Verkehrswesen erstreckt sich auf Modelle und Anschauungsmaterial in Binnenschiffahrt, Eisenbahn- und Straßenbahnwesen, Kraft-, Luft- und Postverkehr. Die Abteilung „Kommunalwesen" bezieht Straßen- und Kanalisationsanlagen, gewerbliche Einrichtungen, (städtische Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, sowie deren Betriebsmittel), Feuerlöschwesen, Kommunallebensmittelversorgung (Markthallen, Schlachthäuser usw.) ein. Die Sonderausstellung erstreckt sich auf die verschiedensten Gebiete, wie „Handwerk", „Kunst und Kunstgewerbe", Dorf- und Waldschule, „Friedhofskunst", „Sport und Spiel", „Die Reklame" und auf die Interessengebiete der Frau in einer Sonderveranstaltung „Die Frau".

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 11. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief	11. 2. 22 Geld	11. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief	11. 2. 22 Geld	11. 2. 22 Brief
Amsterdam fl	7331 65	7317.35	7452 50	7467 50	New-York . D.	197 55	197 95	199 80	200 20
Brüssel Antw.	1618.35	1631 45	1633 35	639.65	Paris . . . Fr.	1700.75	1704.25	1708 25	1711 75
Kristiania Kr.	3256 70	3263 30	3281 70	3283 30	Schweiz . . .	—.—	—.—	3901 05	3908 95
Kopenhag. „	4040 95	4049 05	4095.90	4104.10	Spanien . . Pt.	—.—	—.—	3131 85	3138.15
Stockholm „	5124.80	5135 20	5174.80	5185 20	D.-Oestr. abg.	6 93	6.97	6 93	6.97
Helsingfors „	386 60	387 40	400.05	400.95	Prag . . . Kr.	371.60	372 40	375.10	375.90
Italien . . . L.	959 —	971	959 50	961 50	Budapest . . „	30.36	30.94	30 41	30 49
London . . Pf.	860.10	861.90	869 10	870.90	Bulgarien . . „	131 85	132 15	132.85	133 15

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 11. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	10. 2. 22	11. 2. 22		10. 2. 22	11. 2. 22
Holland . . .	188 50	191.—	New-York . . .	514.—	514.—
Deutschland . .	2 60	2.58	Agram . . .	1 65	1.65
Wien	0.17	0 18	Warschau . . .	0 15	0 16
Prag	9.75	9 67½	Kopenhagen . .	134 —	133 25
Paris	44.30	43 95	Stockholm . . .	105 50	105 25
London	22 58	22 30	Kristiania . . .	85 25	84. —
Italien	25 25	24 90	Madrid	81.75	80 50
Brüssel	41.50	42 —	Buenos-Aires . .	185.—	187.50
Budapest . . .	0.80	0 80			

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 11. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief	11. 2. 22 Geld	11. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief	11. 2. 22 Geld	11. 2. 22 Brief
Antw.-Brüssel	1613.90	1616.70	1630 80	1634 20	Norwegen .	3246.70	3253 30	3221.70	3228 30
Holland . .	7317 60	7331 40	7391 60	7407 40	Schweden .	5094 90	5105 10	5157 30	5167.70
London . .	855 47	857.27	864.10	865 90	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris . . .	1690.80	1694.20	1714 20	1717 80	New-York .	195.80	197.20	199.55	199.95
Schweiz . .	3813 60	3821 40	3886 10	3893.90	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien . .	3091.40	3100 60	3093.90	3103 10	D.-Oestr. abg.	6.79	6 81	6 74	6.76
Italien . . .	951.50	953 50	966.50	968.50	Budapest .	30 59	30.66	30.83	30.94
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag . . .	370.60	371 40	366 10	376.90
Dänemark	4020 90	4029 10	4055 90	4064 —	Sofia . . .	—.—	—.—	—.—	—.—

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
— Karlstraße 11 —
Teleph. 35, 36, 208, 4835 u. 4836
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
12481

Patentanwalt
A. Ohnimus
Karlsruhe, Leopoldstr. 44. Tel. 2052.
12487

Ich kaufe fortwährend per sofortige Kasse:
Altmaterial, Alteisen, Altpapier aller Art, ferner alle Sorten Felle, gebrauchte Säcke, gebr. und ungebr. Roßhaare, Schafwolle, sowie alle möglichen Rohprodukte, ferner gebrauchte Sekt- und Weinflaschen 2c. B:079
P. Spielmann, Rohproduktenh., Ettlingen, Bad.
en gros — en detail,
Marktstr. 6. — früher im Elsaß. — Telefon 139.
Händler, Handwerker u. Fabriken haben Vorzugspreise. Bei größeren Angeboten gebe ich auch außerhalb Baden. Bei gefl. Angeboten genügt Postkarte.

Heidelberger
Radium-Pastillen
Hergestellt aus der Städt. Radium-Solquelle.
Aerztlich empfohlen! bei Erkrankung der Luftwege, der Muskeln und Gelenke, der Gefässe Arterien-Verkalkung und des Stoffwechsels.
Zu haben in Apotheken und Drogerien. 5408a

HAMBURG-SÜD
AMERIKANISCHE DAMPF-SCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Regelmässige Passagierdampfer-Abfahrten von
HAMBURG UND EMDEN
nach
BRASILIEN
UND
ARGENTINIEN
(URUGUAY UND PARAGUAY)
Auskünfte über Fahrpreise, Anlaufshäfen usw. erteilt
CARL LASSEN
KARLSRUHE i. B. — KAISERSTR. 73
FERNSPR: 4948-50

Für Vereine
liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Gründlich. Zither-Unterricht
wird erteilt bei mäßigem Honorar. Offerten unt. B5228 an die Bad Presse.

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt. Honorar mäßig. B3321
Karlstr. 100, 4. Stock lks.

Charakter nach der Schrift!
20 Zeilen in Tinte nebst 7.— M. u. Portoersatz gegw. Beurteilung durch H. K. Ritter, Karlsruhe, Mörnerstr. 30 B5276

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 3 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung M 18.-. Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4095

Mord's
sichere, erstaunliche, hochwichtige Aufklärungen in allen Lebensfragen durch Schicksalsprognose, Berechnungen nach Schriftprobe u. Geburtsdatum. Streng reell! Viele Dankschreiben!
Barkow, Hannover-Bülsel, D. 65. A4278

Wer für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine usw. die besten Preise erzielen will, schreibe nur an Fridenberg, Adlerstr. 32. 216

Austro-Daimler-Motor-Feldbahnen
Max Strauss
Feldbahnfabrik
Karlsruhe Telefon 259-260. 18173
Größtes Lager in Feldbahnen, Lokomotiven, Lokomobilen, Baumaschinen, Ersatzteilen aller Art.
Verkauf und Vermietung.

Papier- u. Bürobedarf-Versandhaus
Telephon 2940. E. Krös, Westendstraße 29.
Spezialität: Durchschlagpapier, Briefhüllen, Kanzlei- u. Konzept., Schreibmaschinen- und Vervielfältigungspapier, Schnellheft., Kohlepapier, Farbbänder. Bedienung billig und gut

Gummibesohlung!
solange Vorrat da ist:
Herren-Gummisohlen mit Absätzen 35 M
Damen-Gummisohlen „ „ 30 M
mit Aufmachung. — Garantiere für erstklassige Qualität. — Kein Plattengummi. 1950
L. KURNOS, Kaiserstr. 22 im Laden. Telef. 5236.

Brillanten, Perlen,
Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle
werden zu höchsten Preisen angekauft. 7080
B. Kamphues, Kaiserstr 207

Alle Kranke, welche an Schwachezuständen, Nervenleiden, Neuralgie, Rheuma, Ischias, Rückenschmerzen, Lähmungen, Magengeschwüren, Kopfschmerzen 2c. leiden, sollten die 100 Seiten starke Broschüre von Dr. G. Wendel „Eine frohe Botschaft" mit wichtigen Ratschlägen zur Selbstbehandlung, lesen. Preis Mk. 3.— franko. Institut für Gesundheitspflege, Wiesbaden 1. A1

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Februar.

Große Brennstoffnot.

Die Folgen des Verkehrsstreiks werden sich besonders scharf und nachhaltig für die Kohlenversorgung zeigen. War schon vor dem Beginn des Streiks infolge der ungünstigen Eisenbahnverkehrslage und der lange Zeit ungünstigen Rheinschiffahrtsverhältnisse die Kohlenzufuhr äußerst knapp, so ist die Möglichkeit einer reichlicheren Zufuhr durch den Verkehrsstreik wieder stark in die Ferne gerückt worden. Die Uebergangsbahnhöfe des Ruhrgebiets sind verstopft und es werden Wochen vergehen, bis ein geregelter Güterverkehr die für den dringlichen Bedarf notwendigen Kohlen- und Brikettmengen wieder nach Baden bringt. Verschärft wird die Lage durch den Eisgang auf dem Rhein, der die Schiffahrt zum Erliegen bringt, und das Zufrieren des Rhein-Herne-Kanals. Die kalte Witterung wird die Knappheit an Brennstoffen vor allem auch für den Hausbrand stark fühlbar machen. Da die Verhältnisse stärker sind als der Wille, für eine ausreichende Kohlenzufuhr zu sorgen, ergeht an alle Verbraucher die dringliche Mahnung, mit Brennstoffen so haushälterisch wie nur irgend möglich umzugehen.

*

Ein tragisches Geschick ereilte den im Hardthause (Waisenanstalt) angestellten Lehrer Karl Trautwein, einen jungen, strebsamen Menschen und Sohn des Schmiedmeisters Ludwig Trautwein in Heidelsheim (Amt Bruchsal). Am Dienstag tummelte er sich mit mehreren Schülern auf dem Eise des Altrheins. Eine dünne Stelle gab plötzlich nach und Trautwein, sowie ein Knabe wurden in die Tiefe gerissen. Ein Aufseher, der zur Hilfe herbeieilte, kam gleichfalls in Lebensgefahr. Einem Dritten gelang es, ihn und den Knaben zu retten. Der Lehrer konnte leider erst am andern Morgen als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. Trautwein hat mit Auszeichnung am Kriege teilgenommen. Von einer schweren Verwundung durch Kopfschuß war er glücklich genesen.

)!(**Vom Personenverkehr.** Die durchgehenden Schnellzüge, besonders von Norden her, kommen immer noch mit wesentlichen Verspätungen an. In umgekehrter Richtung verkehrte gestern abend erstmals der D-Zug 1 (hier ab 6.48 Uhr) nach Frankfurt mit Anschluß nach Berlin. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Durchgangsschnellzugsverkehr mit der Reichshauptstadt über Frankfurt am heutigen Samstag voll aufgenommen werden kann. Die D-Züge 281/282 (Amsterdam—Basel, I. und II. Klasse) verkehren auch jetzt noch nicht. Die Beförderung der Postsendungen läßt sehr zu wünschen übrig, besonders die Post aus Norddeutschland, auch die Zeitungen von dorther treffen mit großen Verspätungen ein.

II **Zum Ankauf von Silber- und Goldmünzen** Durch eine Verfügung des Reichspostministeriums ist die Vermittlungsgebühr für den Ankauf der Silber- und Goldmünzen von 10 Proz. des Nennwerts der Münzen auf 20 Proz. erhöht worden. Von der Vergütung von 20 Proz. sind wie bisher 10 Proz. an die in Frage kommenden Beamten zu zahlen, die übrigen 10 Proz. dienen zur Deckung der Selbstkosten der Postverwaltung.

Karlsruher Marktbericht vom 11. Febr. Infolge der anhaltenden Kälte war heute nur ganz geringes Angebot an Gemüse vorhanden. Auch Obst war wenig angefahren. Flußfische fehlten, Seefische waren schwach vertreten. Käse, Butter und Eier waren genügend am Platze, reichlich Fleisch- und Wurstwaren. Es kostete Ochsenfleisch das Pfund 18—20.60 M, Rindfleisch 16—20 M, Kalbfleisch 18—24 M, Kuhfleisch 14 M, Hammelfleisch 20 M, Schweinefleisch 22—26 M. In lebendem und geschlachtetem Geflügel war das Angebot mittelmäßig; Wildbret war keines auf dem Markte. Mit Ausnahme der angezogenen Fleischpreise war keine wesentliche Preisänderung. Der Geschäftsgang war gut.

= **„Volk und Heimat"**, Wochenbeilage der „Badischen Presse", enthält in ihrer heutigen Ausgabe (Nr. 6): „Dichter und Spiel. Von Julius Kreis. „Hans Thoma und Rabindranath Tagore". Von Joseph Lichtenberg. „Das Siegel und die Herberge". Von Wilhelm Weigand.

§ **Infolge Glatteis** stürzte gestern nachmittag ein Kaufmann aus Bietigheim auf dem Gehweg Ecke Adler- und Kaiserstraße zu Boden und zog sich einen Knöchelbruch zu. Der Verunglückte wurde im Krankenauto nach dem Städtischen Krankenhaus verbracht.

§ **Razzia.** Bei einer gestern hier vorgenommenen Razzia wurden 7 wohnungslose Männer festgenommen, von denen 5 wegen schweren Diebstahls vorbestraft sind.

Deerkemer Worschtmarkt. Das am Sonntag, 19. Febr., in beiden Sälen der Festhalle stattfindende Kostüm-Fest genannt Deerkemer Wortschtmarkt, des Gesangvereins Typographia verspricht ein Volksfest in kleinem Rahmen zu werden, bei dem sich hoch und niedrig, reich und arm, ungezwungen unterhalten und amüsieren kann. Der Markt wird durch einen Festzug eröffnet, dessen schönste Kostümgruppen durch Geschenke ausgezeichnet werden. Ein entsprechender Prolog und ein Festlied sollen die Atmosphäre für die launige Stimmung schaffen. Die Veranstaltung wird aber auch ihren Namen mit Recht tragen, denn es kommen in den Verkaufsbuden „echte" nachgemachte Deerkemer Wörschtle mit Weck zum Verkauf. Die Tanzfolge wird durch einen sogen. Gocklertanz unterbrochen, bei dem einige Gockler und Riesenbretzel ausgetanzt werden. Im Biertunnel als Bauernstube wird eine Schrammelmusik für ländliche Unterhaltung sorgen. Der kleine Saal ist als Cabarett eingerichtet, in dem Weisen einer imitierten Wiener Damenkapelle mit humoristischen Vorträgen abwechseln. Die Vereinsleitung bittet, möglichst dem Fest angepaßte Kostüme zu tragen. (Siehe Anzeige in der Samstag-Mittagausgabe).

+ **Leuba von Hillern**, eine jugendliche Koloratursängerin aus Wien, wird Montag den 20. Februar unter Mitwirkung des hier bestens eingeführten Pianisten Dr. Hobohm im Eintrachtsaale einen Arien- und Liederabend geben. Der Kartenverkauf findet in der Musikalienhandlung Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, statt.

+ **Gertrud Braun**, die ihre Studien bei Frau Kammersängerin Gisela Staudigel vollendet hat, wird am Dienstag den 21. Februar im Eintrachtsaale einen Einführungslieder-Abend geben. Dr. Hugo Rohr, von seiner mehrjährigen Tätigkeit am hiesigen Landestheater als hervorragender Pianist bestens bekannt, wird die jugendliche Künstlerin am Flügel begleiten. Der Kartenverkauf wurde der Konzertdirektion Kurt Neufeldt übertragen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 11. Febr.: Josef Dickmann von hier, Sattler hier, mit Frieda Rosenstiel von hier; Andreas Sitzler von Rinklingen, Lagermeister hier, mit Luise Wirth Witwe von hier; Adolf Wurstborn von Ettlingen, Glaser hier, mit Anna Leitz von hier; Gustav Berberich von hier, Eisendreher hier, mit Elsa Gültling von Durlach; Emil Kober von Odenheim, Rangierer hier, mit Klara Albrecht von hier; Albert Meisinger von Neuenburg, Lok.-Oberheizer hier, mit Berta Marbach von Gerlachsheim; Arthur Haberkern von Mannheim-Feudenheim, Bankbeamter hier, mit Anna Freiburger von hier; Dr. Wilhelm Koellreutter von Berlin, Facharzt hier, mit Verona Ritter von hier; Hellmuth Uhrig von hier, Monteur hier, mit Jakobine Kögel von hier.

Geburten: 4. Febr.: Gg. Heinrich, Vater Friedr. Brümmer, Hauptwachtmeister; Gerhard Hermann, Vater Hermann Oser, Schmied. 5. Febr.: Erika Anna, Vater Emil Fränznick, Schlosser; Karl Heinz Fritz, Vater Carl Otto Riesterer, Kaufm. 7. Febr.: Luise Frieda, Vater Wilh. Dinkelacker, Lagerarbeiter; Wilh. Leopold, Vater Otto Lang, Feinmechaniker; Margot Frieda Hermine, Vater Gustav Hagemann, Ingenieur. 8. Febr.: Karl Rudolf, Vater Karl Weiß, Schreiner; Friedrich Wilh., Vater Friedr. Möhrle, Posthelfer. 9. Febr.: Robert Hugo, Rob. Zähringer, Bahnarbeiter.

Todesfälle. 9. Febr.: Karl Bender, led., Bankbeamter, 30 Jahre alt; Bertha Wahl, Ehefrau von Eugen Wahl, Geigenbauer, 42 Jahre alt. Gottlieb Schuler, Ehem., Hilfsschaffner a. D., 62 Jahre alt. 10. Febr.: Albert Frohmeier, Ehem., Handelsmann, 57 Jahre alt; Oskar Rotz, Ehem., Zollaufseher a. D., 75 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag den 13. Febr.: 12 Uhr: Schlager, Emilie, Kaufm.-Ehefrau, Sommerstraße 12. 1 Uhr: Rotz, Oskar, Zollbeamter a. D., Kriegsstraße 41. ½2 Uhr: Frohmeier, Albert, Handelsmann, Durlacherstr. 103. 2 Uhr: Wahl, Marie, Kunstgeigenbauers-Ehefrau, Kreuzstr. 9. 3 Uhr: Bender, Karl, Bankbeamter, Wilhelmstr. 23. ¼4 Uhr: Schuler, Gottlieb, Mag.-Arbeiter, Werderstr. 58. ¾5 Uhr: Maurer, Amalie, Inspektors-Witwe, Frühlingsstraße 7. ¾4 Uhr: König, Emil, Säger, Gluckstr. 8 (in Mühlburg beerdigt).

Turnen / Spiel / Sport.

ks. **Die Wahlversammlung der Sportverbände verschoben.** In letzter Stunde hat sich der Vorstand der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik gezwungen gesehen, die 25. Wahlversammlung, die am Samstag und Sonntag stattfinden sollte, zu verschieben. Als neuer Termin dürfte der 25. und 26. Februar in Betracht kommen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur (°)	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Wetter
Wertheim	—	—12	—2	—13	wolkig
Königstuhl	775.3	—8	—3	—9	wolkenlos
Karlsruhe	775.6	—9	—1	—10	"
Baden-Baden	773.3	—8	—0	—12	"
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	776.4	—12	—3	—13	wolkenlos
Feldberger Hof	655.2* örtlich	—10	—3	—10	heiter

Feldberg: 135 Ztm., leicht verharscht, —10 Grad, leichter N., heiter, Skisport gut.

Triberg: 15 Ztm., geschlossen, fest, starker Frost, Ski- und Rodelsport sehr gut.

Herrenalb: 5 Ztm., gefrorener Schnee, —8 Grad, N., klar, Wintersport gut.

Baden-Baden: 9 Ztm., vereister Schnee, —9 Grad, leichter N.W.

Königstuhl: 10 Ztm., leicht verharscht, —8 Grad, starker O., wolkenlos.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Wetterlage zeigt wenig Veränderung. Nördlich von Island ist ein Tiefdruckgebiet erschienen, das nach dem Eismeer abzieht und ohne Einfluß bleibt. Mitteleuropa wird fortgesetzt von dem über der Ostsee lagernden, kräftigen Hochdruckgebiet beherrscht, sodaß das heitere Frostwetter andauert. In der Rheinebene steigen die Temperaturen am Tage in die Nähe des Gefrierpunktes, doch bringen die Nächte noch strengen Frost von 10 bis 15 Grad Kälte. Die Frostwitterung dauert noch an.

Wetteraussichten für Sonntag den 12. Februar 1922: Fortdauer des heiteren, trockenen Frostwetters (nachts vielfach mehr als 10 Grad Kälte).

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 125 Ztm. (gef. 10 Ztm.).
Kehl, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 235 Ztm. (gef. 13 Ztm.).
Maxau, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 434 Ztm. (gef. 19 Ztm.).
Mannheim, 11. Febr., morg. 6 Uhr, 345 Ztm. (gef. 30 Ztm.).

Verbilligte Eisenbahnfahrt zur Leipziger Frühjahrsmesse

erhalten die Teilnehmer folgender Gesellschafts-Sonderzüge: 149a

(Die Zeiten von 6[00] abends bis 5[59] früh sind in den Minutenziffern unterstrichen)

Karlsruhe-Leipzig:

	Meßzug 5 in der Nacht vom 4./5. März	Meßzug 6 in der Nacht vom 10./11. März	Ermäßigter Fahrpreis II. Kl. M.	Ermäßigter Fahrpreis III. Kl. M.	Gewöhnlich. Schnellzugsfahrpreise für D-Züge ab 1. Februar: II. Kl. M.	III. Kl. M.
ab Karlsruhe Hbf.	7[illegible]	an 9[illegible]	271.—	160.—	480.—	261.—
" Mannheim Hbf.	8[illegible]	" 8^{15}	241.—	142.—	397.—	235.—
" Frankfurt/M. Hbf.	10[illegible]	" 6^{07}	197.—	116.—	332.—	197.—
an Leipzig Hbf.	6^{15}	ab 10[illegible]				

Die Fahrkarten zu diesen Zügen verkauft nur das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig, Markt 4,
wohin sofort Bestellungen unter genauer Angabe der Strecke, der Zugnummer, der Wagenklasse und des Verkehrstages zu richten sind. Zu jedem Zuge werden nur so viele Fahrkarten verkauft, wie Sitzplätze vorhanden sind. Spätester Termin der Bestellung für die Fahrt nach Leipzig ist der 18. Februar 1922. Der Versand der Fahrkarten erfolgt per Nachnahme erst etwa Mitte Februar, wenn die Beteiligung zu übersehen ist; er wird für Einkäufer von der gleichzeitigen Bestellung des Meßabzeichens abhängig gemacht. Bereits verkaufte Fahrkarten können nur bis zum 24. Februar 1922 zurückgenommen werden. Die Fahrkarten für die Rückfahrt von Leipzig können auch in Leipzig bis kurz vor Abgang des betreffenden Zuges im Meßamt, Markt 4, gelöst werden. Zur Deckung der Unkosten wird auf jede Fahrkarte II. Klasse ein Unkostenbeitrag von Mk. 15.—, zu jeder Fahrkarte III. Klasse ein solcher von Mk. 10.— erhoben.

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig.

Dienstag, den 14. Februar, 8 Uhr abends
im grossen Rathaussaal, Karlsruhe
Oeffentlicher Vortrag
von Staatsanwalt a. D. Dr. Br. Krüger-Stuttgart
über 2092
Staat, Partei u. Mensch
in
Gegenwart u. Zukunft.
Karten zu 1.— u. 2.— Mk. bei Lincks Buchhandlung und an der Abendkasse.
Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus
Ortsgruppe Karlsruhe.

Vierjahreszeitensaal
Dienstag, 14. Februar, 7½ Uhr
Buddha-Vortrag 1500
Friedrich Erhard
Vortragsmeister aus Dresden.
Karten zu 12.-, 9.-, 6.- u. 4.- (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Eintrachtsaal
Montag, 20. Februar, 7½ Uhr:
Arien- und Lieder-Abend
Germaine 2150
Leuba von Hillern
Koloratur-Sopran aus Wien.
Am Flügel: Dr. Johannes Hobohm.
Karten zu 10.—, 8.—, 6.— u. 4.— (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Bad. Landestheater.
Sonntag, den 12. Febr. 4½ bis g. 10 Uhr. Mk. 55.—
Die Meistersinger von Nürnberg.

Eintrachtsaal
Dienstag, 21. Februar, 7½ Uhr
Lieder-Abend 2151
Gertrud Braun
Am Flügel: Dr. Hans Rohr
Mozart, Brahms, Wolf, Reger, Schlageter, Pfitzner. Karten zu 12, 9, 6 u. 4.4 (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Eintrachtsaal
Donnerstag, 23. Februar, 7½ Uhr
Violin-Sonaten-Abend
Josef Peischer—Hans Rohr
(Violine) (Klavier)
Reger: Suite im alten Stil
Brahms: Sonate A-dur
Beethoven: Sonate C-moll
Steinway-Flügel aus dem Lager v. H. Maurer.
Karten zu 15.-, 12.-, 9.- u. 6.-, (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt

Konzerthaus
Freitag, 24. Februar, 7½ Uhr
Lustiger Abend 2153
Willy Braun
Humorist aus München.
Karten zu 12.-, 9.-, u. 6.- (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt

3 Gleichstrommotore
220 Volt, 8 und 5 PS, neu
Drehstrommotore
8 PS, sehr preiswert, bei 147a
Elektro-Scholl, Graben.

Städt. Tiergarten-Restaurant
am Hauptbahnhof.
Jeden abend
Künstler-Konzert.
Von Sonntag, den 5. Febr. an
Ausschank von Animator
18% Doppel-Bock
aus der Pschorr-Brauerei München.
Jos. Kritsch. 2024

Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes.
Die infolge der allgemeinen Teuerung eingetretene Erhöhung der Eintrittspreise des Landestheaters mußte auch eine
Erhöhung der Theatergemeinde-Beiträge
zur Folge haben. Näheres darüber erfahren die Teilnehmer aus einem Flugblatt, das in der Geschäftsstelle zur Verteilung gelangt. U. a. ist eine Beitrags-Nachzahlung von 20 Mk. vor Auslosung der 3. Vorstellung zu entrichten. 2156
Der Ortsausschuß des B.V.B.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Tanz
Schule B5338
J. Heppes
Herrenstr. 25. Tel. 2870.
Moderne Tänze
Beginn neuer Kurse 17. und 21. Februar
Anmeldungen erbeten.

Fr. Reisig
Weinessig- und Tafelsenf-Fabrik
Heidelberg.

Sparkochherde
in emailliert. u. lackiert. Ausführung. **kombinierte Kohlen- und Gasherde. Gas-Back- und Grillapparate, Hotel-Herde** und **Spülküchen-Einrichtungen Emaille- und Kupferwasserkessel.** Anerkannt erstklassiges Fabrikat. Staatsmedaille und erste Preise.
Vorteilhafte Preisstellung u. Lieferungsbedingungen.
Hofherdfabrik **Karl Ehreiser** Inh. E. Koepfer,
Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44. Telefon 4931

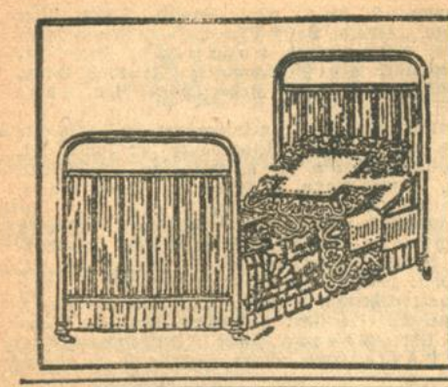
Kennen Sie Deutschlands neue Grenze?
Diese Frage ist besonders wichtig für die Geschäftswelt beim Warenversand, bei Anbahnung neuer Verbindungen u. s. w.
Wir vermitteln Ihnen diese Kenntnis durch unsere
Karte von Deutschland 1:1400000
Papiergröße 78×100 cm, die wir zum äußerst billigen Preise von nur 8.— Mk. (ausw. einschl. Porto 11.— Mk.) in beschränkter Anzahl abgeben. Die Karte ist in vielfarbigem Steindruck hergestellt und für jedermann nützlich und lehrreich.
Wir bitten umgehend zu bestellen
Die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Emser Quellsalz
z. Gurgeln b. Katarrhen

Haare
Roß-, Ochs-, Kuh- u. Schweinshaare, Damenhaare kauft jedes Quantum
Lupolianski & Co.,
Zähringerstr. 28, 2. St.,
Telefon 1446. 2062

Zu baldiger Lieferung
für Export benötigt:
Stahlwaren (Rasiermesser, Apparate, Klingen u. s. w.)
Metallwaren (Büchsenöffner, Feuerzeuge, Werkzeugbüchsen u. s. w.)
Blechemballagen (z. B. Kakaobüchsen),
Photographische Artikel, Pinsel.
Angeb. mit Beschreibg. u. Preis (evtl. Kataloge) unt. B5328 an d. „Bad. Presse"

Ankauf
und **Verkauf** von
Alt-Gold- und Silber-Gegenständ., Juwelen, Brillanten und alten Zahngebissen.
Reelle Bedienung
Herm. Sosnowski,
Uhren und Goldwaren
Mannheim, E. 2 Nr. 9. Tel. 44..



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

In grösster Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten, Holzbetten, Kinderbetten — Deckbetten, Plumeaus, Kissen — Matratzen, Bettfedern, Daunen — Daunen-Decken, Steppdecken, Wolldecken

Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen unter Verwendung bester Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Karlsruhe, Kaiserstraße 164 Nähe Hauptpost.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser guter Schwager und Onkel

Oskar Nofz

Pensionär
Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71

heute nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 76 Jahren, sanft entschlafen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Dora Nofs Witwe.

Karlsruhe, den 10. Februar 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Februar, nachmittags 1 Uhr statt. B5294

Trauerhaus: Kriegsstr. 41.

Todes Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergeßlichen Sohn u. Bruder

Karl Bender

Bankbeamter

gestern abend 6 Uhr schnell und unerwartet, im Alter von 31 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Gg. Bender, Werkführer, und Frau
Margret Bender, geb. Fritz
Anna Bender.

Karlsruhe, den 10. Februar 1922
Wilhelmstraße 23, III.

Die Beerdigung findet Montag, d. 13. Febr., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B5292

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter 2144

Frau
Emilie Schlager
geb. **Foßler**

im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 11. Februar 1922.
Sommerstr. 12.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Professor Friedrich Schlager.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. Februar 1922, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Im Sinne der Entschlafenen wird gebeten, von Beileidsbesuchen u. Blumenspenden absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Versehen mit den hl. Sterbsakramenten entschlief heute früh 5 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Frau Amalie Maurer Ww, geb. Doffrin

nach langem, schweren Leiden.

Um stilles Beileid bitten:
Familie Maurer,
Familie Reiner,
Familie Mürtel.

Karlsruhe, Charlottenburg, Tübingen, den 11. Februar 1922.

Beerdigung: Montag, 13. Febr. 1922, nachmittags 4.15 Uhr. 2142

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Anna Schäfer, geb. Birk

im Alter von 35 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach kurzem schweren Leiden ins Jenseits abzurufen.

Die Hinterbliebenen:
Joseph Schäfer, Hauswart
und Kinder Ida und Erna.

KARLSRUHE, 11. Februar 1922.
Trauerhaus: Freydorfstr. 3.

Beerdigung: Dienstag mittag 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. B5332

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nachruf.

Dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend, geben wir erst heute die traurige Mitteilung, daß meine liebe, gute Frau, unsere von Herzen geliebte, unvergeßliche und treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante B5310

Luise Ros

geb. Märker, aus Durlach

am 7. Februar 1922, morgens 4 Uhr, nach langem, mit größter Geduld ertragenem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Grablegung fand in aller Stille statt.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Julius Ros.

Gleichzeitig spreche ich auf diesem Wege für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden meinen wärmsten und tiefgefühltesten Dank aus.

„Der Pilger aus der Ferne, zieht seiner Heimat zu
Dort leuchten seine Sterne, dort sucht er seine Ruh“
„Drum weckt ihn auch Hinieden, das Heimweh früh und spät
Er sucht dort oben Frieden, wohin sein Sehnen geht.“

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verlust sagen wir herzlichsten Dank. 150a

Grötzingen, 11. Februar 1922.
Familie August Siegrist.

MARIA KIEFER
KARL LEGLER
Verlobte B[illegible]

Karlsruhe, 12. Febr. 1922 Sofienstr. 87.

A79

Lisa Steinhilber
Fritz Siegfried Mannheimer
Verlobte

Karlsruhe, den 12. Febr. 1922 *Ettlingen*
Akademiestr. 41.

Offene Stellen

Selbständ. Architekt sowie A77 **energ. Bauführer** auf sofort gesucht. Architekt Fohrmann B. D. A. Pforzheim. Tel. 3232.

Tüchtiger **Maschinenzeichner** zu baldigstem Eintritt gesucht. 1270 Lahrer Maschinenbaugesellsch. m. b. H., Lahr i. Baden.

Vertreter, rührige, allerorts gesucht. Angeb. unter Nr. B5138 an die „Bad. Presse“.

Jüngerer, gewandter **Bautechniker,** gel. Maurer, 3—4 Sem. mit etwas Büro- und Bauf.-Praxis in mittlere Stadt Unterbadens von Baugeschäft m. Architekt-Büro sofort od. 1. März gesucht. — Bewerbungen handschriftl. unt. Nr. 130a an die „Bad. Presse“.

Kostüm-Züglerinnen und **Bügel-Lehrmädchen** können sofort eintreten. **Färberei Lasch** 2141 Sofienstraße 28.

Zimmermädchen das auch nähen und bügeln kann, bei **hohem Lohn** auf 1. März 1922 gesucht. Frau Ludwig Ballin, Pforzheim, Friedenstraße 69. A72

Gesucht per bald, evtl. später, perfekte
Stenotypistin
Ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an: 114a
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen (Baden).

Erste **Verkäuferin** für **Damenwäsche** und A78 **Braut-Ausstattungen** findet für bald od. später in feinem Hause angenehm, durchaus selbständigen Posten. Bei entsprechend. Leistg. Lebensstellung. Gefl. Angebote unter E. V. 100 an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erb.

Gesund., frische **Kinderpflegerin** II. Kl., zu drei gesunden gut gezogenen Kindern im Alter von 1—7 Jahr **gesucht.** Zu erfrag. unt. B3401 in d. Bad. Presse.

Köchin welche gut bürgerl. kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar per 1. März **gesucht.** Südendstr. 12, II. B3575

Erstklass. Konditorei sucht zuverl. sauberes **Mädchen** zur Führung der Kaffeeküche u. kleinen Haushalts per sofort. 138a Frankfurt a. M. Eschersheimer Landst. 46. 1881 Oskar Laumer.

2 gediegene weibl. Personen zur Erziehungsanstalt **gesucht;** eine für Küche, die andere zum Waschen Bügeln u. Flicken. Ang. unter Nr 2105 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschafterin in vornehmen, kleinen Haushalt nach Karlsruhe **gesucht.** Angebote unter Nr. 2077 a. d. Bad. Presse.

Haushälterin mittl. Alters, in kl. Haushalt (3 Pers.) gef.) Alleinst. Kriegerw. bevorz. Off. u. B5210 an die Bad. Presse.

Alte, alleinst. Dame sucht auf 1. März tüchtig. gut empfohlenes **Alleinmädchen** geg. hohen Lohn. Leichte, selbständ. Stellung. Ang. m. Photogr. u. Zeugnissen an **Frau Ludwig Groß B.-Baden,** Fremersbergstraße 15. 146a

Gesucht per sofort oder 1. März, ehrl., fleißiges **Mädchen** in kleinen Haushalt, bei hohem Lohn und guter Verpflegung, zu älterem Ehepaar, bei 132a **A. Nachmann,** Gernsbach (Murgtal).

Braves Mädchen für Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie auf 1. März gesucht von Frau Märklin, Baumeisterstr. 2 B3583

Tüchtiges, ehrliches **Dienstmädchen** das auch etwas Gartenarbeit versteht, zu 2 Pers. **gesucht.** Zu erfr. Kaiserstraße 112, im Laden. B[illegible]

Ordentl. Mädchen in kl. Familie (2 Pers.) ges. Zu erfragen Sonntag von 3—6 Uhr. B3611 Karlstraße 24, 2. Stock.

Fleißiges, tüchtiges **Mädchen** für sof. gesucht. **Braun,** Akademiestraße 65. B[illegible]

Dienstmädchengesuch Mädchen für Küche und Haushalt gegen gute Bezahlg. ges. Eintr. 1. März. Kaiserstr. 174, III. B3645

Suche auf 1. März **Mädchen** für Küche und Hausarb. in kleine Familie. B3641 Frau Prof. Bergmann, Stefanienstr. 82, III.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
jungen Techniker
zur Unterstützung des Betriebs-Ingenieurs für Innen- und Außendienst. Bedingung: gute zeichnerische Begabung und bautechnische Kenntnisse. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten: 142a
Gas- u. Wasserwerke Lörrach.

Bauführer mit reichlicher Erfahrung im Büro und Baustelle, ledig, werden für selbständige Leitung von größeren Neubauten **gesucht.** Bewerbungen mit Bildungsgang werden erbeten unter Nr. 90a der „Bad. Presse“.

Feuerversicherung. Hies. gr. Feuervers.-General-Agentur sucht branchekundigen möglichst mit Entwerfen von Versicherungs-Scheinen vertrauten **jungen Mann.** Offert u. Nr. 2138 an die „Bad. Presse“ erb.

Kunstdüngerbranche! Tüchtige jüngere **Kaufleute** finden in größerer Firma dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten u. S. B. 622 an die **Invalidendank,** Annoncen-Expedition, **Stuttgart.** A69

Platzvertreter von bedeutendem rheinischen Oel- und Benzin-Importhaus gegen hohe Provision und evtl. Spesenzuschuß **gesucht.** A75 Nur solche Herren wollen sich melden, die bei der Industrie und in Automobilbesitzerkreisen bestens eingeführt sind. Angebote mit Referenzen erbeten unt. **K. An. V. 690** an **Rudolf Mosse, Aachen.**

Großes leistungsfähiges Weinversandhaus mit ausgedehnten Kellereien an der Mosel und am Rhein sucht A76 **tüchtige, gut eingeführte Vertreter** die nachweislich gute Umsätze erzielen. Kulante Bedingungen, große Leistungsfähigkeit, prompte und gewissenhafte Kundenbedienung. Kapitalkräftige Firmen erhalten an größeren Plätzen unter günstigen Bedingungen Kommissionslager. Angeb. werden erb. unt. K. M. 4281 an Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Köln.**

Sie erzielen nachweislich einen bedeutenden Jahres-Verdienst bei voller Selbständigkeit, wenn Sie über Organ.-Talent u. 15 Mille verfügen. Erste Spezialfirma bietet hierzu Gelegenheit ohne Branche-Kenntn. **bei vornehmer Tätigkeit.** Offerten unter: D. K. 345 Annoncen-Expedition G. Schlochauer, Berlin W. 8. A59

Erfahrene Eisenbeton-Poliere völlig selbständig arbeitend, mit besten Zeugnissen, in jeder Beziehung zuverlässig, für Baustellen in Württemberg u. Baden bei guter Bezahlung für sofort oder später **gesucht.** Bei Eignung Dauerstellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins an **Oberrheinische Bauindustrie A.-G.** Freiburg i. Br. 141a

Konstrukteure für allgemeinen Maschinenbau, für Großverladeanlagen aller Art, von Maschinenfabrik in nächster Nähe Karlsruhes, zu baldigem Eintritt **gesucht.** Solche mit längerer Büropraxis erhalten den Vorzug. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter Nr. 128a an die „Bad. Presse“.

Automaten-Einsteller für 4spindl. Maschinen von württemb. Spezialfabrik in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. Bewerbungen mit Angabe seitheriger Tätigkeit unter Nr. B5128 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges, kinderlieb. **Mädchen** gegen hohen Lohn und sehr gute Behandlung für sofort gesucht. 2132 **Weizmann** Mendelssohnplatz Nr. 3.

Putzfrau ordentlich und zuverlässig, per sofort gesucht. **Salamander-Schuhgef. m. b. H., Karlsruhe,** Kaiserstr. 167. 2149

Bedeutende
Wachswaren-Fabrik sucht für Karlsruhe und Umgebung erstklassigen **Vertreter** der bei Drogengeschäften u. Warenhäusern gut eingeführt ist.

Angebote unter **M. M. 646/A74** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ bis **Montag, den 13. Februar** erbeten.

Für die Reparaturwerkstätte eines ca. 300 Arbeiter starken Werkes wird wegen Todesfalles ein **Schlosser-Vorarbeiter** für dauernde Stellung gesucht.

Arbeitsgebiet: Aufsicht über 6 Schlosser, Instandhaltung aller elektrischen und maschinellen Anlagen wie Lichtdynamos, Lichtanlagen, eine Anzahl Motore, 2 Aufzüge, Kompressoranlage, Kesselhaus, Heizung.

Verlangt wird eine durchaus zuverlässige, energische Person, welche die erforderlichen Kenntnisse in der Elektrotechnik, Werkzeugmacherei und allgemeinem Maschinenbau besitzt.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bildungsgang unt. Nr 130a an die „Bad. Presse“.

Tücht. Möbel-Schreiner auf fourn. Möbel, selbständig, sowie **Maschinen-Arbeiter** gelernter Schreiner (Fräser) zu sofortigem Eintritt und dauernde Beschäftigung gesucht. 2157 **Karlsruher Büromöbelfabrik Herm. Schmid** Sofienstraße 112.

Bürofräulein flotte Maschinenschreiberin und die in sonstigen Büroarbeiten gut bewandert ist, zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. 2139 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngeres **Fräulein od. Herr** mit schöner Handschrift, Kenntnisse in Stenografie, Maschinenschreiben und Buchführung, für ein hiesiges Büro **sofort gesucht.** Offerten unter Angabe von Alter und Zeugnisabschriften unter Nr. B5302 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht ein **tücht., jünger. Fräulein** für Stenografie, Telefon u. sonstige Büroarbeiten, Ausführl., schriftliche Angebote sind zu richten an **Maschinenfabrik Louis Nagel,** In'haber G. Lang, Lameystr. 24. 2043

Stellengesuche

Eisenhändler 29 J., **sucht Stellung** als Lagerist, Verkäufer oder anderweitige Beschäftigung. Angebote unter Nr. B3637 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Privatsekretärin junge, geb. Dame, perfekt in Buchführg., Stenografie, Maschinenschreiben, auch im Bankfach erfahr., **sucht** zum 1. März oder später passenden **Wirkungskreis** für vormittags. Off. unt. Nr. B5322 an die „Bad. Presse“.

Verkäuferin in Konfitürengesch. **sucht** sich auf 1. März **zu verändern.** Angebote unt. B5262 an die Bad. Presse.

Dame aus gut. Fam., im Haushalt erfahr., wünscht Stelle in frauenlosem Haushalt. Ang. u. B3455 an d. Bad. Presse.

Schriftliche Heimarbeit gesucht Off. u. Nr. B5278 an die „Bad. Presse“.

Solid., nett. Frl. sucht **Stelle zum Servieren** evtl. mit Zimmerarbeit. Angebote u. Nr. B5264 an die „Badische Presse“.

Suche für m. Schwester (Waise), 16 Jahre alt, Stellung als **Haus- od. Kindermädch.** Bereits 2 Jahre tätig in nur gutem Hause. Bedingung gute Behandlg. und Familienanschluß. Offerten unt. Nr. B5324 an die „Bad. Presse“.

Suche für meine Tochter 18 Jahre, in gediegener, **vornehmer, christl. Familie** Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushalts. Bedingung Familienanschluß und gesellschaftlicher Verkehr. Vergütung wird gewährt. Anfragen unter **F. W. 4041** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** A73

Zu vermieten

Freundl. heizb. **Mansardenzimmer** z. verm. Akademiestr. 32, III. B5.84

Postbeamter sucht **möbl. Zimmer** per 15. Februar. Näh. Hauptpost. Angebote unt. Nr. B5308 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Student (ält. Semester) sucht gut heizbares **Zimmer** möglichst sofort. Angebote unt. B5269 an die „Bad. Presse“.

Mietgesuche

Möbl. heizbar. Zimmer von solidem Arbeiter zu mieten gesucht auf 15 Februar. Zentrum bevorzugt. Ang. unt. Nr. B5268 an die „Bad. Presse.“

Zwei unmöbl. Zimmer mit od. ohne Kochgelegenheit, allenfalls nur zur Aufstellung neuer Möbel gesucht. Angebote unter B5274 an d. Bad. Presse.

Maccaroni echte, aus reinem Hartweizengrieß

Teigwaren sind die kochfertige Mehlspeise für Jedermann, wohlschmeckend und von hohem Nährwert. Ueberall zu haben. A1048
Großvertrieb durch Vereinigte Deutsche Teigwaren-Fabriken G. m. b. H., Mannheim

Eiernudeln aus feinstem Weizenmehl mit Vollei

Schachspalte Nr. 6.

Geleitet von P. Rutz.

Aufgabe Nr. 7.

von E. Pradignat

Matt in 3 Zügen.

Schwarz.

a b c d e f g h

Weiß.

Weiß (7 Steine): Kc8, Df8, Tf2, Ld3, Sg8, Ba4, h2.

Schwarz (6 Steine): Ke3, Ba5, d4, d5, e5, g4.

Schlußstellung Nr. 1

aus dem Winterturnier des Karlsruher Schachklubs.

Weiß (W. v. Holtey): Kg2; Dd1; Tg3; Lb1, e5; Ba2, b2, d4, f2, f4, h4.
Schwarz (Rutz): Kh7; Dd7; Tc6, f8; Ba6, b7, d5, f5, g6, h5.

Weiß am Zug: 1. Tg3—g5! der g-Bauer ist die Schwäche des schwarzen Spiels und hierauf konzentriert Weiß seine Figuren.

1.	Df7
2. Df3	Kh6?
3. Dg3	Tfc8
4. Kh2!!	Tce6 Schwarz hat keine Rettung mehr.

In dieser Stellung kündete Weiß Matt in 5 Zügen an.

5. T×h5†	g×Th5
6. Dg5†	Kh7
7. L×f5†	Tg6
8. D×h5†	Kg8
9. Dh8 Matt	Kf9

Lösungen:

von **Aufgabe 1:** 1. Lc1—h6!
von **Aufgabe 2:** 1. Lg7—f8!
von **Aufgabe 3:** 1. Lh2—g1!
a 1. ..... Sf6† b 1. ..... Se5†
Kd5 Kd3

Richtige Lösungen sandten ein:

Zu Aufgabe 1: K. Knörr, Luise Wartmann, E. v. Roehl, E. Richter, E. Fritsch, C. Blattner, Wolfach; R. Meßmer, W. Rückert, M. Dischler, Triberg; E. Domsch, K. Berlinghoff.

Zu Aufgabe 2: C. Blattner, K. Berlinghoff, Muggensturm; R. Zörrer, R. Wagner, E. Richter, F. Helfers, Essen-Ruhr, Büchler, Brehmen; E. Denninger, E. Domsch, R. Meßmer, Mia Göbel, A. Reinbold, E. Fritsch, M. Dischler.

Zu Aufgabe 3: C. Blatter, R. Wagner, M. Dischler.

Berichtigung.

In Aufgabe 4 ist ein schwarzer Bh6 zu ergänzen.

Rätsel-Ecke

Rösselsprung.

wir	wird	wirkt	nacht	weht	ech-	in	
was	e-	was	er-	glück	bens-	ver-	sen
ser	ge-	bracht	wig	schnell	schlos-	tes	le-
sen	wir	kämp-	e	gen	prei-	nur	
	trau-	noi-	voll-	dem	nicht	flücht-	sen
zum	dich	wei-	die	der	kuß	dir	den
sen	den	ge-	ru-	ßen	gen-	und	nen
	sen	die	au-	nuß	won-	fü-	blick

*

Diagonal-Rätsel.

a	a	a	b	b	b	b
e	e	e	e	e	e	e
e	e	e	h	h	h	i
i	i	i	k	k	l	m
m	n	n	n	n	o	o
r	r	r	r	s	s	s
t	t	t	u	v	z	z

Zu vorstehender Figur sind die Buchstaben so zu ordnen, daß die Wagerechten nennen: 1. Biblische Person. 2. Männernamen. 3. Bezeichnung Gottes. 4. Musikinstrument. 5. Sport- und Vergnügungsort. 6. Politische Partei. 7. Griechische Göttin. Die Diagonalen bezeichnen ein schädliches Insekt und eine deutsche Stadt.

Verwandlungs-Rätsel.

1 2 3 4 ein Handwerkszeug.
Und umgekehrt ein Schatz gar wert;
1 4 2 3 ist ein Metall.
4 2 3 1 ist Dir beschert.

Pyramiden-Rätsel.

● ● ● ● ● ● Naturerscheinung
● ● ● ● ● Männername
● ● ● ● Frauenname
● ● ● Strom
● ● Verhältniswort
● Vokal
● ● Französisches Fürwort
● ● ● Türkischer Name
● ● ● ● Türkischer Beamter
● ● ● ● ● Polnische Stadt
● ● ● ● ● ● Frauenname

Jedes Wort ist aus dem vorhergehenden zu bilden unter Wegnahme bezw. Zufügung je eines derselben Buchstaben und beliebiger Umstellung der übrigen.

*

Vor- und Rückwärts.

Er hat genug und braucht nicht mehr;
Er steht drum abseits vom Verkehr,
Und hast Du ihn auch umgedreht,
Er ruhig auf dem Kopfe steht;
Ja, reißt Du ihm das Herz auch aus,
Machst Du ihm doch nicht den Garaus.
Der Rest, er legt sich nicht ins Bette,
Er läuft mit manchem um die Wette,
Und hast Du ihn auch umgedreht,
Er ruhig auf dem Kopfe steht.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Samstags-Nummer.

1. Zeit und Ewigkeit: Auflösung: Morgenstern.

2. Silben-Rätsel: Auflösung: „Auch die besten Menschen haben ihre Fehler." — 1. Adler. 2. Undine. 3. Choral. 4. Heinrich. 5. Dogge. 6. Josef. 7. Erbse. 8. Barometer. 9. Emmerich. 10. Stradivari. 11. Tamburin. 12. Eibe. 13. Nabod. 14. Maria 15. Erbach. 16. Nanen. 17. Schere. 18. Christoph.

3. Vorsetz-Rätsel: Auflösung: Wesel, Ilona, Laffe, Lotto, Ewald, Irade, Saal, Tort, Marie, Ahorn, Cassel, Halle, Tratte. — „Wille ist Macht".

4. Vielsinnig: Auflösung: Gang.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Zu Rätsel 1, 2, 3 und 4: Gertrud Häfner, Rosamunde Müller, Erika Adam, Anneliese Kaiser, Else Metzner, Sigrid Icke, Willi Brandauer, Gerhard Ulrich, Oskar Binkert, Gertrud Himmelheber, sämtliche in Karlsruhe.

Zu Rätsel 1, 2 und 3: Robert Heidt, Karlsruhe, Elfriede und Hildegard Schnörr, Paul Hellenschmiedt und Liesel Weick-Ratzel, Teutschneureut.

Zu Rätsel 1, 2 und 4: Hilde Wittenberger, Karlsruhe.

Zu Rätsel 2, 3 und 4: Erich Krawutschke, Hans Goosens und Liesel Boas, Karlsruhe.

Zu Rätsel 2 und 4: Anneliese Büche, Karlsruhe, Gayer, Rintheim.

Zu Rätsel 2: Fanny Griesbaum und Liselotte Koller, Karlsruhe.

Zu Rätsel 3: Werner Lienhard, Karlsruhe.

Hochbauarbeiten für die neue Siedrohrwerkstätte Karlsruhe zu vergeben: Blechner-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- u. Anstreicherarbeiten. Pläne und Bedingnisheft auf dem Baubüro im Hofe des Verwaltungs-Gebäudes der Haupt-Werkstätte, Eingang Wielandtstraße, von 8-12 Uhr vormittags, zur Einsicht. Dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Kein Versand nach auswärts. Angebot verschlossen u. mit der nötigen Aufschrift bis längstens Samstag, d. 18. Februar 1922, vormittags 10 Uhr, auf dem Baubüro der Haupt-Werkstätte einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 2186
Karlsruhe, 10. Febr. 1922.
Hochbaubüro der Eisenbahngeneraldirektion.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am Montag, den 20. Febr. vormittags ½10 Uhr, 87 Eichstämme, I., II., III., IV. u. V. Kl.; 60 Eschenstämme II., III., IV., V. und VI. Kl.; 68 Hainbuchen II., III., IV. und V. Kl.; 22 Rotbuchen I., II. und III. Kl.; 31 Erlen IV. u. V. Kl.; Spitzpappeln I., II., III., IV. u. V. Kl.; 27 Ruschen III., IV. und V. Kl.; 25 Maßholder, 4 Kirschbäume, 3 Weiden u. 3 Aspen in ihrem Hiebschlag an der Steinmaurer Straße versteigern. 137a
Beim Vorzeigen des Holzes wolle man sich an Waldhüter Seitel hier wenden. Auszüge aus der Stammholzliste können vom Bürgermeisteramt bezogen werden und sind auch bei der Versteigerung erhältlich.
Rastatt, 10. Febr. 1922.
Das Bürgermeisteramt.

Stammholz-Versteigerung.

Am 17. Februar 1922 versteigert die Gemeinde Weingarten, Amt Durlach, im Gemeindewald nachverzeichneten Nutzholzstämme: 4 Eichen I.–V. Kl.; 40 Weißbuchen IV. bis V. Kl.; 18 Rotbuchen I.–III. Kl.; 4 Erlen V. Kl.; 1 Ulme IV. Kl.; 16 Eschen III.–V. Kl.; 11 Birken IV.–V. Kl.; 1 kap. Pappeln IV. bis V. Kl.; 6 Weiden I.–III. Kl.; 8 Forlen I.–III. Kl.
Zusammenkunft vormitt. 8.30 Uhr am Rathaus. 135a
Weingarten, 10. Febr. 1922.
Der Gemeinderat:
Sok.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt die Exerzierhalle der neuen Kaserne sowie das Gebäude der Stall. u. Waffenmeisterei zu verpachten.
Die Exerzierhalle hat eine Grundfläche v. 600 qm und die Stall- und Waffenmeisterei eine solche von 275 qm.
Pachtangebote auf die Gebäude — einzeln oder zusammen — mit Angabe d. Pachtzinses sind binnen 14 Tagen beim Stadtbauamt hier einzureichen. 143a
Ettlingen, den 8. Februar 1922.
Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Bretten
Submission auf Laubstammholz.

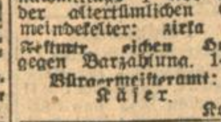
Aus den städt. Waldungen kommen im Wege schriftl. Angebots zum Verkauf:
1. 234 Fstm. Rotbuchen in 4 Losen u. zwar: Los 1: 20 Festm. I. Los 2: 61 Festm. II., Los 3: 115 Festm. III. und Los 4: 37 Festm. IV. Klasse:
2. 55 Fstm. Weißbuchen in 4 Losen: Los 5: 1 Festm. III., Los 6: 14 Festm. IV., Los 7: 40 Festm. V. und Los 8: 1 Festm. VI. Klasse.
Die Stämme sind gefällt, abgelängt und cubiert.
Zahlungstermin ist 1. Mai 1922. Die Verkaufsbedingungen liegen im Rathaus — Zimm. 11 — auf; Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt, wo auch Abzüge erhältlich sind.
Angebote deren Einreichung als Annahme der Verkaufsbedingungen gelten, sind losweise zu stellen; sie müssen bis Samstag den 18. Febr 1922 vorm. 11 Uhr bei uns eingereicht sein. Zur Eröffnung hat jeder Interessent Zutritt.
Bretten, den 9. Februar 1922. 139a
Gemeinderat

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Untergrombach versteigert am Freitag, d. 17. Febr. d. J. vorm. 11 Uhr auf dem Platz: 1 Buche, 57 Eichen, 11 Eschen, 7 Pappeln, 3 Ruschen. Zusammenkunft b. Rathaus. Auszüge beim Forstwart Kaiser erhältl.
Bürgermeisteramt:
Zöller.

Endlich eine preiswerte
Schreibmaschine.
Verlangen Sie Angebot über meine Sichtschriftmaschine mit vollwertig. Tastatur, fabrikneu, für 2250.- Mk. Auf Wunsch 2 Tage zur Ansicht. 5017a
Karl Riehle, Offenburg.

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE
Mit Baumesse, Schuh- und Ledermesse
vom 5. bis 11. März 1922
Technische Messe, Entwurfs- und Modellmesse
vom 5. bis 14. März 1922
Die allgemeine internationale Messe Deutschlands
Die erste und größte Messe der Welt
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig
Auskunft erteilen die Handelskammer in Karlsruhe, Fernspr. Nr. 823 u. 825, das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für den Handelskammerbezirk Karlsruhe:
V.-Konsul C. F. Otto Müller, Karlsruhe i. Baden, Kaiserstr. 144, Fernspr. Nr. 243.
Meßabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG
148a



Die Gemeinde Bahnbrücken (Amt Bretten) versteigert am Freitag den 17. Febr. 1922 nachmittags 1 Uhr aus der altertümlichen Gemeindekelter: zirka 10 Festmtr. eichen Holz gegen Barzahlung. 140a
Bürgermeisteramt:
Käser.
Kotw.

Wer liefert baldigst für Export: **Rahmenleisten, u. Bilderrahmen, Galanteriewaren, Schreibpapiere usw. Verpackungen** für Zuckerwaren, **Sargschmuck.** Angeb. mit Beschreibg. u. Preis (ev. Kataloge) unt. B5326 an d. „Bad. Presse".

Wiesenheu ab badischen Stationen liefert 215
Edmund Schmitt, Hirschstr. 40. Tel. 4348.

Pickel! Mitesser! Nasen- u. Hautröte! Ein einfaches, wunderbares Mittel dagegen, teile kostenl. mit. Genaue Angab. für welch. Schönheitsfehler. A3242
Frau **M. Poloni,** Hannover D. 28, Schließf. 106.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht Bäckerei, Konditorei oder Café mit Haus. Angebote mit Preis unter Nr. B5304 an die „Badische Presse" erbet.

Existenzfähig. Geschäft gleich welcher Branche **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B5050 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht Landhaus mit großem **Obst- u. Gemüsegarten** u. etwa 5 Morgen Land. Angebote mit Preisangabe unter B5306 an die „Bad. Presse".

Speisezimmer Salon, Wohnzimmer u. bess. Einzelmöbel, einige Teppiche (Deutsche, Perser u. Smyrna), Gemälde, Bronze und Nippes für Villaeinrich. **zu kaufen gesucht.** Eilangebote mit Preis und kurzer Beschreibung u. Nr. B5258 an die „Bad. Presse" erb.

Alte Dampfmaschinen, Dampfkessel, Gas- und Benzin-Motore, Maschinen aller Art, wenn auch reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.**
H. David
Karl-Wilhelmstraße 17.
Telefon 5063. 2140

Lederjacke braun, zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. B5256 an die „Bad. Presse".

Konzertzither klangvoll, preiswert **zu kaufen gesucht.** Offerten unter B5280 an die „Bad. Presse".

Eine Villa oder besser. Etagenhaus mit 5—6 Zimmer, evtl. auch ohne freiwerdende Wohnung zu kaufen gesucht. Adresse u. Nr. 2107 in der Bad. Presse abzug.

Wohnhaus, Beiertheim oder Südweststadt bevorzugt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. B5108 an die Badische Presse.

Eisen-Fässer gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 1861 an die Bad. Presse.

Eisenfässer, 150-300 kg Inhalt kaufen **Kucku & Rehm** 136a Rastatt.

Gebrauchte Möbel sowie ganze **Haushaltungen** kauft die **Altmöbelstelle** Gemeinnützige Hausrats-Verwertg. **Schloßplatz 13. Telephon 3204.**

Wohnzimmer Schlaf-, Speise-, Herren- und Mädchen-Zimmer. Kücheneinrichtg., Piano, Gas- und Kohlen-Herd von Privat **zu kaufen gesucht.** Kein Händler. Verschwiegenheit event. zugesichert. Angeb. unter B5056 an die Bad. Presse.

Zu kauf. ges.: **Büfett, Ausziehtisch, Schreibtisch** (Dipl.), **Bücherschrank, Diwan,** gute **Betten, Damenschreibtisch, Portieren.** Angeb. u. B5272 an die „Bad. Presse".

Doppelflinte Kal. 12 u. Diplomatenschreibtisch v. Privatverk. zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. B5270 an die „Bad. Presse."

Gebraucht. D.-Rad auch ohne Bereifung, zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. B5226 an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Kl. Wirtschaft verkauft. Näh. u. 1881 a. d. B. Presse.

Bäckerei verkauft. Anfr. u. 1875 an d. Bad. Presse.

Kolonial-warenhaus neu hergerichtet, mit sofort beziehbarer Wohnung in der Altstadt zu Mk. 105,000.— zu verkaufen. Näheres durch das 2134
Süddeutsche Liegenschafts- u. Hypothekenbüro Karlsruhe i. B. 12 Douglasstr. 12.

Existenz! Gutgehendes **Kino** mit Bestuhlung, mehr. Apparaten 2c. in Mittelstadt Badens sehr günstig umständehalber zu verkauf. Offerten unter Nr. 2148 an die „Bad. Presse".

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1978
M. Busam, Herrenstr. 38

Wohnhaus verkauft. Off. u. 1883 an d. B. Presse.

Wohn-, Geschäftshäuser, Wirtschaft, teils sofort beziehbar, zu verkaufen. B5200
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro Yorkstr. 27. Tel. 2393.

Häuser u. **Geschäfte** kaufen und verkaufen 1091
Eßwein & Manshardt Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Häuser Villen, Landhäuser, Hofgüter, Mühlen, Fabriken, Hotels u. Gasthäuser, sow. Geschäftshäuser all. Art, kauft und verkauft fortwährend: 2181
L. Rieger, Kaiserstr. 215, Telef. 857, gegr. 1893.

Häuser Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verk. Hausverwaltungen, Besorgung v. Hypotheken. Strenge Diskretion. Süddeutsches Liegenschafts- u. Hypothekenbüro Karlsruhe i. B., Douglasstraße. 12. Telephon 1047. 1494

Haus mit Laden beste Geschäftslage d. Südstadt, für jeden Geschäftsbetrieb passend, zu verk. Näh.: **Büro Hartmeyer,** Rüppurrerstr. 13, III. B5301

Haus-Verkauf. Weg. Krankheit u. Alter verkaufe mein in Karlsruhe geleg. großes **Eckhaus mit Gastwirtschaft.** Dasselb. hat schöne Wohnungen, große Parterreräumlichkeiten und Kellereien, sowie Einfahrt und ist für jed. größ. Geschäftsbetrieb geeignet. Ernstl. Käufer wollen sich unt. **F. K. 4114** bei **Rud. Mosse, Karlsruhe,** melden. A180

Gute Betten 1 doppelschläfrig., m. Rost u. Matr., 1 vol. Bett mit Rost u. Matr. zu verk. B5607 Lessingstr. 29, part., lks.

2 Schreibtische eichen, neu, mit Stühlen, zu verkaufen. Ruitsstraße 18, II, **Bopp.** B3591

Akkumulator eingebaut, 8 Volt, bei 4 Amp., 40 Std., Dynamo, 10 Volt, **zu verkauf.** **Schill,** Karlstr. 7 (Hof)

Weiße Kinderbettstelle m. Matratze, sehr gut erh. zu verkaufen. B5178 Rheinstr. 84a, III.

Wegzugshalber preisw. zu verk.: Gr. eich. Büfett, gr. 2-tür. Schrank (Kirschbaum), Ausziehtisch, Chiffonnier, Kanapee, 1-türiger Schrank, Fleischständer u. versch. Krautständer. **Durlach,** Herrenstr. 28, pt. B5282

Tafelklavier gut erhalten, klangvoll. Ton, wegen Platzmangel billig zu verkf. Ruitsstr. 12, I. bei **Binsmaier.** B5286

Dam.-Rad (Adler) so gut wie neu, für 1000 ℳ zu verk. **Grünwinkel,** B5247 Sinnerstraße 5, III. lks.

Singer-Nähmaschine verkauft. Besichtig. nur Sonntag vormittag. Kriegsstr. 17, IV., Mansarde, b. **Schmitt.** B5290

Nähmaschine bereits neu, billig z. verk. **Rüppurr,** Gartenstadt, Rosenweg 48. Anzuseh.: Sonnt. v. 2 U. an u. Werkt. v. 5 U. Händl. verb. B5304

Kinderliegwagen m. Nickelgestell, Paar Dam.-Stiefel Nr. 88 zu verkauf. B5236 Zirkel 29. 4. St.

Ein **Herrenpelzmantel** (Renntierp.) preisw. zu verkaufen. Zu erfrag. Rheinstr. 18, II. 2122

Herren-Anzug, neu, u. **Knabenanzug,** 12-14 Jahre, preisw. zu verkf. B3625 Karlstr. 104, V.

Dunkl. **Herrenmantel,** tadellos erhalt., f. mittl. schl. Fig. bill. abzugeben. Karlstr. 9, II. lk. B3651

1 Paar **Damenhalbschuhe** (Samt, f. Ball) Nr. 37 und andere (Leder), 2 Paar **Herrenschuhe,** Größe 44, zu verkaufen. B5312 Gartenstr. 10, Hhs. V.

Zwei Pferde 8jähr. Braunstute, sowie 3jähr. Rappstute (Rassepferde) billig zu verkauf. Gerwigstr. 10, im Hofe.

Läufer-Schweine Starke Läuferschweine sowie leichtere zu verkf. **E. Kaiser,** Schweinezüchter, **Grünwinkel,** Appenmühlstr. 6. B5334

Wolfshund Rüde, 2-j., scharfer Wacht- und Begleithund, in nur gute Hand abzugeben, zum festen Preis von ℳ 1500.— Zu erfrag. unt. Nr. 2180 in der „Badischen Presse".

Scharfer, wachsamer **Hof- und Begleithund** verkreuzte Leonberger Dogge, 65 cm groß, 2 Jhr. alt, folgsam, hieb- und stichfest, für Fabrik oder Villa passend, zu **verk.** 2184 **E. Mayer** Karlsruhe-Grünwinkel Durmersheimerstr. 228. Telefon 3502.

Junger od. älterer Hund (unter 2 die Wahl) billig **zu verkaufen.** **Dörr,** Augartenst. 41, IV. B3639

FEUER BREITET SICH NICHT AUS HAST DU MINIMAX IM HAUS

NEUESTE BEWEISE:

Selbstentzündung.

Im Hause des Schmiedemeisters Scholl brach am 25. August 1921, ein Brand aus, bei dem wir unseren Minimax-Apparat zur Verfügung stellten. Das Feuer war durch Selbstentzündung hervorgerufen und hatte die Schmiede ergriffen. Nach einer halben Stunde griffen wir das Feuer mit diesem Minimax B an, der sich gut bewährt hat, worüber ich meine vollste Anerkennung ausspreche.

Sinsheim, den 2. Dezember 1921. 4624a

gez. **Reinhold Silz A.-G., Emaillierwerke.**

Pechkessel im Nu gelöscht.

Im Monat Dezember entzündete sich ein Pechkessel im Freien infolge Ueberhitzung. Im Nu stand der ganze Kessel in hellen Flammen und die umherliegenden Fässer waren in grosse Gefahr geraten. Ich griff zum Minimax und gelang es mir, im Nu des Feuers Herr zu werden. Ich kann Minimax auf das Wärmste empfehlen.

Bräunlingen, den 20. Dezember 1921.

gez. **Julius Graf**, Brauerei.

Menschenleben in Gefahr.

Am 1. September 1921, 2 Uhr 45 Minuten nachmittags, brach in der Werkstätte ein Brand aus. Die Arbeiter waren mit der Reparatur eines Automotors beschäftigt. Beim Anwerfen des Motors entstand eine Fehlentzündung, wodurch der Vergaser in Brand geraten ist. Man versuchte, das Feuer zu ersticken, was jedoch nicht glückte, da dabei die Benzin-Zufuhrleitung gebrochen ist. Das Feuer erstreckte sich sofort auf das ausfliessende Benzin, sowie auf den ganzen Motor und die Kleider eines mit der Reparatur beschäftigten Arbeiters. Durch das sofortige Eingreifen des Minimax-Löschers konnte das Feuer in ganz wenigen Augenblicken gelöscht werden. Der Minimaxlöscher hat sich dabei grossartig bewährt, da durch denselben nicht nur der Motor, sondern auch ein Menschenleben gerettet werden konnte.

Homburg, Bayern, den 14. September 1921.

Franz Fuhrmann,
Sparländische Automobil- und Maschinenbauanstalt.

Nachbar eilt mit Minimax zu Hilfe.

Am 29. November 1921, nachts 1 Uhr, brach in der Stuhlfabrik Rösch auf unaufgeklärte Weise ein Brand aus. Ungefähr 5 Minuten nach Alarm der Feuerwehr nahmen meine beiden Söhne die drei „B" Apparate, die ich besitze, eilten an den Brandherd und setzten dieselben dort sofort in Tätigkeit. Die Apparate arbeiteten ausgezeichnet und bin ich der Ueberzeugung, daß wir durch unser rasches Eingreifen mit den Apparaten dem Feuer die Gewalt nahmen, sodaß die Feuerwehr nicht mehr viel Arbeit hatte. Ich freue mich, diese praktischen Minimax-Apparate in meinem Besitz zu haben und bitte um baldige Zusendung der verbrauchten Füllungen.

Oberkirch i. B., den 3. Dezember 1921.

gez. **E. Matt**, Hotel zum Schwarzen Adler.

Es gibt keinen anderen Feuerlöscher, für dessen Güte und Brauchbarkeit so viel Beweise aus der Praxis erbracht werden können wie für Minimax. Seine Erfolge gründen sich auf seine hervorragenden Eigenschaften wie:

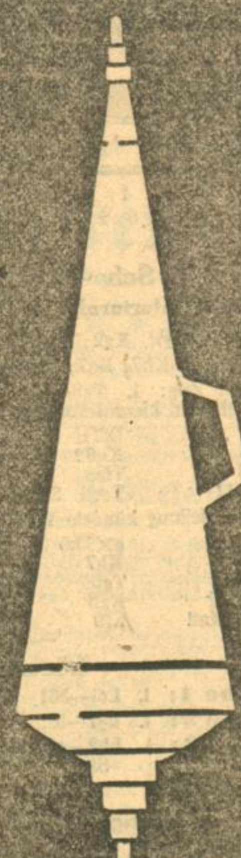
leichte Handlichkeit, selbsttätige Funktion | sofortige Nachfüllbarkeit, stete Löschbereitschaft | Betriebssicherheit, langjährige Haltbarkeit | Unschädlichkeit der Löschflüssigkeit

Von grösstem Wert für den Käufer sind die Gewährleistungen der MINIMAX-Ges.

Kostenlose Prüfung der Löscher / Personalbelehrungen über die Anwendung des **MINIMAX-Löschers** | Kostenlose Lieferung von Nachfüllungen im Brandfalle / Zehnjährige Haltbarkeitsgewähr für die Hauptarten

Auskunft wird erteilt:

Berlin W 8, Unt. d. Linden 2
Ansbach, Karolinenstr. 19
Augsburg, Bahnhofstr. 12½
Braunschweig, Tel. 2696
Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 11
Bremen, Hornerstr. 49
Chemnitz, Tel. 8801
Danzig, Langgarten 21
Dresden, Tel. 35485
Erfurt, Hotel Reichshof (Lad.)
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 7
Freiburg i. B., Schlossbergstr. 11
Hamburg, Ferdinandstr. 12
Hannover, Tel. Süd 5677
Hof, Bayern, Marienstr. 20
Karlsruhe i. B., Marienstr. 86
Köln, Breite Strasse 118—120
Königsberg, Junkerstr. 13—14
Leipzig, Hotel Stadt Rom (Lad.)
Lübeck, Tel. 1520
Magdeburg, Tel. 3268
München, Hans-Sachs-Str. 9
Nürnberg, Praterstr. 7
Schwerin, Körnerstr. 10
Stettin, Augustastr. 14
Stuttgart, Militärstr. 32
Ulm a. D., Am Karlsplatz
Worms, Dalbergstr. 16. (R 22)



MI RA

Amtliche Bekanntmachungen.

Fundsachen betr.

Im Monat Januar 1922 wurden folgende Gegenstände auf dem Fundbüro abgeliefert:

1 weiße Halskette, 1 silberne Brosche, 1 kupferne Jubiläumsdenkmünze, 1 schwarze Halskette, 1 Bröschchen, 1 Halskette, 1 Kettchen mit Anhänger, 1 goldene Brille im Futteral, 1 Ehering, 1 Brosche aus Bein, 1 Krawattennadel, 1 silberne Kragennadel, 1 silbernes Armkettchen, 1 Medaillon, 1 Brosche, 1 Doublearmband, 1 Bier- bezw. Weinzipfel, 1 silbernes Armbandkettchen, 1 Hammer, 1 Handschuh, 1 Kinderpelz, 1 Päckchen mit Stoffteilen, 1 Herrenschirm, 1 Stock, 1 Zinnkugel, 1 Kragen mit Selbstbinder, 1 Haarspange, 1 Leibriemen, 1 Geldscheintäschchen mit 7 M., 1 schwarzer Krimmermuff, 1 Herrenhut (grün), 1 Kinderpelz, 1 Damenschirm, Mitgliedbuch für Bauarbeiter auf Sebastian Deck, 1 schwarze, geknüpfte Handtasche, 1 schwarzer Damenhandschuh, 1 rotes Samtkäppchen, 1 Taschenmesser, 1 Brille mit Futteral, 1 Wachstuchmappe mit Reißzeug, 1 Zwicker mit schwarzer Schnur, 1 gelber Kinderschuh, 1 Brille, 1 Stofftasche, 1 Damengürtel, 1 Pelzkragen, 1 Scheere, 1 blauseidener Schal, 1 schwarzer Wollschal, 1 Paar Kinderhandschuhe, 1 Eßlöffel, 1 Dose Creme, 1 Luftpumpe, 500 Stück Papierdüten, 1 weißes Taschentuch, 1 Haarspange, 1 Bündel Wäsche, 1 Schachtel mit Gummiabsätzen, 1 schwarzen Kragen, 1 Bohrer, 1 Brieftasche mit 49 M., 1 Teppichmantel, 9 Stück Zimmermanns-Bleistifte, 1 schwarze Aktenmappe mit Herrenhut, 1 braune Kindermütze, 1 Brieftasche mit über 300 M., 1 Haarstecker, Schlüsselbunde, Geldbeutel mit und ohne Geld, Bargeld: 20 M., 50 M., 20 M., 20 M., 20 M., 20 M., 21 M., 5 M. Hunde, welche im Hundezwinger (Schlachthausstraße) untergebracht sind, sowie mehrere Gegenstände, welche im Warenhaus Tietz aufgefunden wurden.

Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer Nr. 6 des Bezirksamtsgebäudes abgeholt werden. Falls sich die Empfangsberechtigten nicht rechtzeitig melden, geht das Eigentum an dem Fundgegenstand nach Jahresfrist auf den Finder bezw. die Stadtgemeinde über. O.-Z. 14.

Karlsruhe, den 2. Februar 1922. 2124

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Müllabfuhr in Karlsruhe betr.

In Abänderung des Absatzes 1 der ortspolizeilichen Vorschrift obigen Betreffs vom 28. Dezember 1921, O.-Z. 191, wird mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vollziehbarkeitserklärung durch den Landeskommissär mit Erlaß vom 2. Februar 1922, Nr. 539, die Gültigkeit der ortspolizeilichen Vorschrift mit Rückwirkung auf den Zeitpunkt ihres Inkrafttretens (Veröffentlichung am 10. Januar 1922 im Karlsruher Tagblatt) auf die Stadtteile Rintheim, Rüppurr, Grünwinkel und Daxlanden ausgedehnt. O.-Z. 16.

Karlsruhe, den 6. Februar 1922. 2123

Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion.

Versteigerung!

Dienstag, 14. ds., Karlstr. 37, morg. 9 und mittags 2 Uhr: Wirtschafts- und Küchensachen, darunter ca. 80 Biergläser, Tischdecken, Herren- u. Damenkleider, Jacketts, Mäntel, Vorhänge, Gardinen, Schuhe, 10 P. Rohrstiefel, Hanfseile, ca. 82, 65 u. 28 m (f. Glocken, Aufzug), der. neu, Gaslüster, Farm., Waschmaschine, Sitzbadewanne, gr. Kinderwagen mit Dach, 1 Sportwagen, Firmenschild, Werkzeugtisch, Fleischmasch., 2 pol. Bettstellen (Rost), 3 eis. dto., 2 K.-Kissen, 1 U.-, 1 O.-Bett, 2 Nachttische, 2 Kommod., 1 Waschtisch, 1 Nähmaschine, 1 gr. Schneiderspiegel, 80×200 cm, 1 Waffenschrank, 1 Sofa u. sonst vieles. Möbel rc. erst nachmittags.

NB. Im Anschluß werden ohne Versteigerung, freihändig, zu weit herabgesetzten Preisen ein Posten schwarze B3643

Anzüge, Mantelstoffe, 4 Zimmerstühle

verkauft. Günstige Gelegenheit!!!

K. Ackermann, Auktionator. Telef. 5516.

Aepfel!

Mehrere Zentner für Brennzwecke geeignet, hat zu verkaufen. B5248

Xaver Rudloff, Blumenstr. 15, Laden.

Fahrnisversteigerung.

Dienstag, den 14. Februar, vormittags 9½ Uhr, Kaiserstraße 22, III.: 3 aufgerichtete Betten, 3 Nachttische, Handtuchständer, 2 Waschkommoden, 4 Schränke, Kommoden, 3 Sofas, 3 Trumeaux, 2 Schreibtische mit Aufsatz, 1 Vertiko, 8 Polsterstühle, sonstige Stühle, Tische, 1 Spieltisch, 2 Regulateure, Bilder, Spiegel, Lampen, Ofenschirm, Fenster- und Türbehänge, 1 Stelleiter, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, Koch- und Küchengeschirr, Reisekörbe, Koffer, sowie allerlei verschiedenartigster Hausrat. 2187

Boegler, Ortsgerichtsvorsitzender.

Fahrnisversteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar vormittags 9½ Uhr, Douglasstr. 18, III.: 1 Sekretär, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 1 Spiegelschrank, 3 Kommoden, 1 Pfeilerkommode, 4 Waschkommoden, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Klapptisch, Nipptische, sonstige Tische, Stühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Lehnstuhl, 8 spanische Wände, 5 Sofas, 7 Schränke, 9 aufgerichtete Betten, 5 Nachttische, 4 Blumentische, 1 Hausapotheke, 1 Regulator, 1 Standuhr, 1 Wanduhr, Lampen, Bilder, Spiegel, Glas-, Porzellan-, Metall-, Nippsachen, 1 Bücherständer, 1 Nähtisch, Frauenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, Koch- u. Küchengeschirr, sowie allerlei verschiedenartigster Hausrat. 2188

Boegler, Ortsgerichtsvorsitzender.

Erholungsheim

für Mädchen u. Frauen in Marxzell (Albtal)

wieder eröffnet auf 6. März. Preis für den Tag 28 Mk. (5 Mahlzeiten). Anmeldung an die Oberin in Marxzell oder 2115
Badischer Frauenverein, Mädchenfürsorge Karlsruhe.

Am 15. März beginnen neue

Handelskurse
Tages- oder Abendunterricht

für sämtliche kaufmännische Fächer: Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Vermögensverwaltung, Steuergesetze usw. 2154

Privathandelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur" Dipl.-Handelslehrer Dr. Döll
Karlsruhe, Karlstraße 13
nächst dem Moninger. Telephon 2018.

Reformschule Schloß Kirchberg a. d. Jagst (Württ.) **Landerziehungsheim.** Sexta-Obersekunda, real u. realgymnasial. Herrl. Lage, 400 m ü. M., Turnen, Spiel, Wandern. Best. Verpfleg. Pensionspreis 12000 M. jährl. Drucksachen u. Ref. frei.

Apotheker Storbecks

Ascamorin-Wurmtod!

Wirksamstes Wurmmittel
ärztlich empfohlen bei Kindern und Erwachsenen.
Zu haben in allen Apotheken. 4129a
Storbol-Laboratorium, Jössnitz i. Vogtl.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Was will der Lebensbund ??

Vornehm-diskrete Eheanbahng. auf neuzeitl. Wege. Keine gewerbsm. Vermittl. Weiteste Verbreitg. Bundesschrift geg. Rückporto durch Verlg. G. Bereiter, München, Maximilianstraße 31/72 oder Verlag G. Bereiter, Berlin O112, Müggelstr. 22a/72. B2667

Heiraten vermitt. unter **strengster** Diskretion gewissenhaft: B 288 **Frau L. Nagel, Kapellenstraße 68, III., Karlsruhe.**

Heirat

Frl., Ende 40er, kath., mit schöner 4 Zimmerwohnung, Wäsche und etwas Vermög., wünscht besseren Herrn in sicherer Stellung kennen zu lern. Angebote unt. Nr. B5330 an die „Bad. Presse".

Heiraten?

Einwandfrei u. absolut diskret wird d. Problem d. Sichfindens gelöst durch uns. überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch üb. 400 **reiche** Angebote! Bundesschrift g. Einsd. v. 3 M. **„Der Bund",** Zentrale Kiel :: Zweigstellen überall

Heirat

Briefwechsel und Bekanntschaft. werd. stets mit gut. Erfolg v. Damen u. Herr. angebahnt d. d. seit 35 J. ersch. üb. ganz Deutschland verbreitete **Deutsche Frauenzeitg. Leipzig A.17** 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 2.— M. Zeile 10.— M. 5576a

Heirats-Gelegenheit

für Damen und Herren findet man in Auswahl bis zu den höchst. Ständen durch **Ludw. Willmann,** Ehevermittlungs-Instit. u. Liegenschafts-Agentur **Freiburg, Lehenerstr. 28 Telefon 1866.** Geschäft gegründet 1866. Damen werden kostenfrei bedient. Briefmarke beilegen. A19

Gute Partien!

Inland u. Schweiz, auch Einheir. Freb. i. „Glückl. Heim". 3. Nit. Num. M. 4.-Nachn. Mk. 8.—. **Heim-Verlag, Radolfzell.** mie

Suche mich an gutem Geschäfte

mit 100 bis 250 Mille kaufm. tätig

zu beteiligen.

Angebote u. Nr. B3621 an die „Bad. Presse" erb.

Tätige

Teilhaberschaft

gesucht mit ½ Million u. mehr in solide Handelsfirma, wo Einarbeiten geschäftsgewandt. Herrn ermöglicht wird.

Angeb. unter Nr. 2135 an die „Bad. Presse" erb.

Kaufm. tüchtige, gebild. **Dame**, sucht sich an feinem Geschäft mit größer. Kapital

tät. zu beteiligen

od. ev. ein solches zu kaufen. Ang. u. B5320 an die „Bad. Presse".

Entlaufen

Deutsche Schäferhündin. Wiederbring. erhält hohe Belohnung. 2148
Schützenstraße 85, part.

Große Ersparnis

f. Damen- u. Kinderad. ist gesetzl. geschütztes

Schnittmuster-Album

mit **Lehrbuch**, mehr als **500 Schnitte** nach Maß, sehr leicht erlernbar. **J. Weber, Karlsruhe,** Hirschstr. 28. Ausführl. Beschreibg. w. zugesandt.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie

komplette Möbel-Einrichtungen und einzelne Möbel unt. günstigen Zahlungsbedingungen von großer Möbelfirma bei reellster Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 1293 an die „Bad. Presse" erbet.

Grundstücksverwertung An- und Verkauf durch **Anker-Handelsges.** Karlsruhe, Erbpr.-Str. 1.

Lichtpausen

sofortige Anfertigung, billige Prei[se]

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser-Al[lee] Elektr. Lichtpaus-Anstalt. Telefon 50..

Speise- und Samen-Kartoff[eln]

Stich- und Brenntorf hat waggonweise abzug[eben] **Limmer & Baier, München, Orlean[s]**... Nr. 2. Tel. 41964.

Von Würmern befre[it]

rasch u. gründl. der echte **Herbaria-Wurm-...** Er reinigt Darm u. Magen v. den jetzt massen[haft] auftret. Spul- und Madenwürmern, welche ... Gesundheit völlig untergraben. Wirkung auch ... wo vieles erfolglos. lt. d. tägl. eingehend. ... schreiben. Bei Spulwürmer 1—2, bei Afterwü[rmer] 4—6 Pak. erford. Paket 13.— Mk. — Zu haben Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale ... theke, Hirsch-Apotheke u. Fidelitas-Drogerie ... straße, wo nicht erhältlich durch d. **Stadt-Apoth[eke]** **Philippsburg 148** (Baden). Buch über **Wurm-kuren, Kräuterkuren** rc. gegen 2 Mk.

Anzeiger für Handel und Gewerbe

Abschriften
Traub, Kaiserst. 34a. T. 2077

An- und Verkauf
Friedenberg, Adlerstr. 32, getr. Kleider, Schuhe usw.
H. Guggenheim, Markgrafenstr. 25. Tel. 4971,
Levy, Markgrafenstr. 22, Tel. 2015. Kleider, Möbel, Schuhe, Pfandscheine, Gold-, Silberschmuck etc.

Auskunftei
Auskunftei Bürgel, Wendtstraße 3. Tel. 455. Auskunft für Jedermann. Zweigbüro Kaiserst. 215 I

Bandagisten
Unterwagner, J., Kaiser-Wilh.-Halle 22/26. T. 1069.

Bettfedernreinigung
Flechtners Nchf., Karlst. 20 Alle Federn werd. wie neu

Büro-Bedarf
Büro-Einrichtungen
Gebr. Boscheri, Kaiserhalle 10-18. T 2132.
C. Riedel & Co., Waldstr. 49. Tel. 2979.

Dauerwäsche-Großhandlung
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderst. 82.

Drahtgeflechte, Siebe
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21. Tel. 3297.

Elektrotechnik
Bad. Elektrizitäts-Gesell. Martin & Co., Kaiserstr. 136, Tel. 251.
Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., Lessingstraße 1. Tel 4776. Großhandel und Installation.
H. van Kalck, Ingenieurbüro für Elektrot., Erbprinzenstr. 36, Tel. 5450.

Elektrotechnik
Jakob Leonhard, Rüppurrerstr 90. Tel. 4942. Elekt. Installationsgesch.
Emil Tröndle, Sofienst. 120 Stark- u. Schwachst.-Anl.

Emailschilder
Gustav Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133. Laden Kaiserallee 41. Tel. 3981.

Fahrräder
H. Brodführer, Kaiserstr. 5. Telef. 2918. Fahrrad-Reparaturen Nähmasch.-Reparaturen.

Farben und Lacke
Drogerie Dean Nachf. Zähringerstr. 55, T. 1909.
Farbengeschäft Waldstraße 15, Tel. 2849.
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14. Tel. 879.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19. Tel. 519.
Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15. Tel. 859.

Feldbahnen
Gustav Georg Bromme Feldbahnen - Industriebedarf, Mannheim U 6 11 Telefon 2043 und 5906 Telegr.-Adr.: Flügelrad.

Feuerlöschapparate
G. Tscherter, Gen. V. f. Bad. Karlstraße 29a, Tel. 3381.

Futtermittel
C. Baumann, Akademiestr. 49, Tel. 166
Villa & Erb, Stösserstr. 19, Tel. 5449.

Goldschmiede
Fr. Widmann, Kaiserst. 14 Werkstätte für sämtliche Goldschmiedearbeiten.

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Kautschukstempel
Gust. Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133, Laden Kaiserallee 41, Tel. 3981.

Ledermöbel
E. Schatz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498. Alle Arten Polstermöbel.

Maschinenstrickerei
L. Engelhard, Gartenstr. 11 Hth., III. Eig. Wollager.

Perrückenmacher (Haararbeiten)
H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Puppenkliniken
H. Bieler, Kaiserstr. 223.
Kappes & Kline, Kaiserstraße 86. Tel. 1720.

Rasiermesser-Schleifereien
Karl Hammel, Werderstr. 13. Tel. 1547.
Heinrich Tintelott, Amalienstr. 43, Tel 4182.

Reinigungs-Institute
F. W. Miethe, Zähringerstraße 58. Telefon 2570.

Reparat.-Werkstätte für Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechmaschinen
H. Brodführer, Kaiserstraße 5, Tel. 2918.
Franz Zerr, Wilhelmst. 63 Vertreter d. Velo-Motoren Motoren- und Fahrräder-Reparatur-Werkstätte.

Rohprodukte
Hermann Heß, Kapellenstraße 72. Telefon 1780. Ankauf sämtlich. Sorten Alt-Eisen, Metalle und Papierabfälle.
Jacob Schneller, Durlacherstraße 34, Telefon 1597. Sämtl. Sorten Lumpen, Papier, Altmetalle.

Rohstoff-Großhandel
Krämer, Alper, ... **Weis mann & Co.**, Amalienstr. 37, Tel. ... Eisen, Metalle u. sämtl. Rohprodukte.
Bulach (frühere Waschanstalt Jcken). — Telephon 702. —

Rolladen
Karlsr. Jalousie- u. Rolladenfabrik G. m. b. H., Durlach. Allee 59, Tel. ... Anfert. v. Rollad. u. Klappladen aller Art. Reparat.

Säcke
Deutsch-Afrik. Import- u. Exp.-Co., Stösserstr. 19, II. Tel. 5449. Getreide- und Kart.-Säcke aus Hanf u. Jute. Säcke aller Art.

Schirmfabrik
W. Kretschmar Nachfolg., Kaiserstr. 82a. Schirme u. d. Schirmreparaturen.

Sport-Artikel
Sport-Beier, Kaiserstr. 174, Fil. Durlach, Hauptst. ...

Strumpf-Erneuerungsanstalt
L. Engelhard, Gartenstr. Nr. 11, Hth., III.

Tapetenhandlungen
Ed. Beck, Kaiserstr. 156, Telefon 3062.
H. Durand, Douglasstr. ..., Telefon 2435.
Emil Josef Hock, Zirkel 14 — Telefon 494..

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammstr. 6, Werkzeuge u. Maschinen.

Zentralheizungen
Ludwig Lohnert, Goethestr. 24, Tel. 366.